



CDU BADEN-
WÜRTTEMBERG

**Mit Herz und Verstand
für Sindelfingen**

**Kommunalwahlprogramm 2014
der CDU Sindelfingen**

Inhaltsverzeichnis:

Präambel

Politische Grundlagen der christlich demokratischen Union Deutschlands	S. 3
--	------

Wahlprogramm

1. Für einen starken Wirtschaftsstandort Sindelfingen	S. 3
2. Für eine reibungslose Verkehrsführung	S. 6
3. Für ein familienfreundliches Sindelfingen	S. 10
Das wollen wir im Bereich Erziehung und Bildung	S. 12
Das wollen wir im Bereich Soziales	S. 14
Das wollen wir im Bereich Kinder und Jugend	S. 14
4. Für eine Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements	S. 15
5. Für ein breites Sportangebot in unserer Stadt	S. 18
6. Für Kunst und Kultur in der Industriestadt	S. 20
7. Für eine nachhaltige Haushaltspolitik in unserer Stadt	S. 23
8. Für eine effiziente Energie- und Klimaschutzpolitik	S. 24
9. Für ein sicheres, sauberes und umweltfreundliches Sindelfingen	S. 26
10. Für ein zufriedenes Wohnen	S. 30
11. Für ein Sindelfingen mit Lebensqualität im Alter	S. 32
12. Für eine lebendige Einkaufsstadt Sindelfingen	S. 33
13. Für ein internationales und ausländerfreundliches Sindelfingen	S. 36
14. Für ein gut ausgebautes Krankenhauswesen	S. 39
15. Für gute Nachbarschaft und interkommunale Zusammenarbeit	S. 40
1 16. Für eine bürgerfreundliche und bürgernahe Stadtverwaltung	S. 42

Präambel:

Politische Grundlagen der Christlich Demokratischen Union Deutschlands

Die Christlich Demokratische Union Deutschlands, die CDU, ist eine Volkspartei der Mitte. In ihr sind die politischen Strömungen lebendig, aus denen sie nach 1945 entstanden ist: die christlich-soziale, die liberale und die wertkonservative. Wir orientieren uns am christlichen Bild vom Menschen und seiner unantastbaren Würde und davon ausgehend an den Grundwerten Freiheit, Solidarität und Gerechtigkeit. Wir streben nach dem richtigen Verhältnis der Grundwerte zueinander. Auf dieser Grundlage entwickelt die CDU programmatische Perspektiven, die sich an alle Menschen in allen Schichten und Gruppen unseres Landes wenden.

Die CDU ist in Baden-Württemberg die prägende Kraft in den Städten und Gemeinden. Auch in Sindelfingen sind wir die stärkste Fraktion im Gemeinderat und haben damit einen großen Einfluss auf die Kommunalpolitik.

Die Menschen in Sindelfingen haben Vertrauen in die CDU. Dieses Vertrauen ist für uns Verpflichtung für eine bürgernahe Politik!

In der CDU gibt es verschiedene Organisationen, die ihre speziellen Interessen in die Gesamtpartei einbringen. Hier die wichtigsten, die auch bundesweit tätig sind: Junge Union, Frauen Union, Senioren Union, Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung (MIT) der CDU/CSU und die Christlich Demokratische Arbeitnehmerschaft Deutschlands (CDA). Außerdem gibt es auf örtlicher Ebene noch verschiedene Arbeitskreise. Informationen erhalten Sie vom Vorsitzenden des CDU-Stadtverbandes, Herrn Thomas Riesch, E-Mail: cdu@thomas-riesch.de, Tel. 07031/4968978.

1. Für einen starken Wirtschaftsstandort Sindelfingen

Das ist unser Standpunkt

Eine gute wirtschaftliche Entwicklung ist das Fundament für Arbeit und Wohlstand. Aus den Wurzeln der Weberei hat sich im letzten Jahrhundert ein moderner Industrie- und Wirtschaftsstandort mit den Schwerpunkten Automobil und Mode entwickelt. Zudem haben sich um diese beiden Entwicklungsschwerpunkte ein gesunder Mittelstand, ein qualifiziertes Handwerk, ein florierender Einzelhandel und neue Dienstleistungsunternehmen gruppiert.

Die CDU in Sindelfingen bekennt sich zum Weltunternehmen Daimler AG. Wir sind stolz auf dessen weltgrößten Produktionsstandort von Automobilen, der die Entwicklung der Stadt maßgeblich prägt. Wir sind zuversichtlich, dass die gute Zusammenarbeit zwischen Stadt und Werk den Wohlstand der Bürgerinnen und Bürger auch in Zukunft sichern wird.

Die Sindelfinger Wirtschaftsstruktur ist auch durch einen **starken Mittelstand** geprägt. Die CDU betont, dass mittelständische Unternehmen und Handwerker das Rückgrat der sozialen Marktwirtschaft sind. Die Mittelständler verkörpern gesellschaftliche Tugenden wie Fleiß, Verantwortungsbewusstsein, Leistungsbereitschaft und Kreativität. Die Mittelständler und Freiberufler leisten mit ihrer Flexibilität und ihrem Mut zum unternehmerischen Risiko auch in Sindelfingen einen bedeutenden Beitrag für die Wirtschaftskraft der Zukunft und die Schaffung neuer Arbeitsplätze.

Als eine der wenigen Städte in Europa gibt es in Sindelfingen ebenso viele Arbeitsplätze wie Einwohner. Das größte Unternehmen in der Region, die Firma Daimler AG, hat sich klar zum

52 Standort Sindelfingen bekannt. Die Erweiterung des Entwicklungszentrums MTC bietet
53 große Chancen für Stadt und Werk. Die geplante enge Verzahnung von Forschung, Entwick-
54 lung, Betriebsmittelbau und Produktion sichert nachhaltig das Arbeitsplatzangebot. Auf diese
55 Weise werden neue, hoch qualifizierte Arbeitsplätze in Sindelfingen geschaffen und erhalten.
56 Die Stadt kann so ihre Spitzenposition als Technologiestandort weiter ausbauen.

57
58 Die CDU Sindelfingen steht für eine **enge Partnerschaft mit allen Firmen**, die in unserer
59 Stadt ein Gewerbe betreiben. Dabei wollen wir Rahmenbedingungen erhalten und schaffen,
60 die deren dauerhafte Entwicklung ermöglichen. Nur wenn man früh von Problemen weiß,
61 kann man sich füreinander einsetzen. Die Politik kann keine Arbeitsplätze schaffen. Aber die
62 CDU Sindelfingen setzt sich dafür ein, dass die Politik einen Beitrag dazu leistet. Ein Beleg
63 dafür ist, dass die Stadt Sindelfingen als eine der ersten Städte in Süddeutschland als
64 „**Mittelstandsfreundliche Kommunalverwaltung**“ im Jahr 2008 zertifiziert wurde. Auch die
65 Einrichtung eines Europabüros im Rathaus zeigt, dass sich Sindelfingen dem zunehmenden
66 internationalen Wettbewerb stellt.

67
68 Es ist in den letzten Jahren ersichtlich geworden, dass sich – auch in der wirtschaftsstarken
69 Region Stuttgart – der Konkurrenzkampf unter den Städten um Neuansiedlungen und den
70 Verbleib vorhandener Unternehmen verschärft hat. Um als Stadt und Standort Sindelfingen
71 hier auch in den kommenden Jahren zukunftsfähig und attraktiv zu bleiben, ist es von enor-
72 mer Bedeutung, der Wirtschaft die Rahmenbedingungen zur Verfügung zu stellen, welche
73 diese in Gesamtheit zur Erfüllung der wirtschaftlichen Tätigkeit benötigt. Für die Ansiedlung
74 von Unternehmen zählen nicht nur **Hebesätze und Grundstückspreise**. Vielmehr sind
75 **weiche Standortfaktoren** in das Zentrum einer ganzheitlichen Betrachtung gerückt, die bei
76 zukünftigen Standortentscheidungen eine wichtige Rolle spielen. Zu diesen weichen
77 Standortfaktoren zählen unter anderem das Angebot im Bereich Kinderkrippen,
78 Kindertagesstätten und Schulen, die kulturelle Vielfalt, die Attraktivität der Innenstadt, die
79 Einkaufsmöglichkeiten, Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten sowie das Stadtimage.

80 81 **Das wollen wir**

82
83 Mit der Gründung der **Wirtschaftsförderung Sindelfingen GmbH** im Jahr 2007 wurde ein
84 wichtiger Schritt getan, um eine bessere Vermarktung unseres Standortes und eine
85 effektivere Unterstützung, der mittelständischen Wirtschaft am Standort Sindelfingen zu
86 erreichen.

87
88 Die CDU Sindelfingen hat sich für die Umstrukturierung und den Ausbau der Wirtschaftsför-
89 derung in Sindelfingen eingesetzt. Die CDU war dabei von Anfang an der Ansicht, dass nur
90 mit einer relativ selbständigen Wirtschaftsförderungsgesellschaft die Herausforderungen der
91 Zukunft in diesem Bereich gemeistert werden können. Nur so kann man Entscheidungswege
92 verkürzen und eine kompetente Dienstleistung anbieten. Außerdem soll die Wirtschaftsförde-
93 rung als selbständiger Mittler den Dialog zwischen Unternehmen und Stadtverwaltung aus-
94 bauen.

95
96 Ziel bei der Gründung der Wirtschaftsförderung Sindelfingen GmbH war es, den vorhande-
97 nen Unternehmen sowie potenziellen Neuinvestoren einen **zentralen Ansprechpartner** an-
98 bieten zu können, um auf Anfragen, Wünsche und Probleme der Unternehmen reagieren zu
99 können. Innerhalb der Gesellschaft wurden städtische Wirtschaftsförderung, Citymarketing
100 sowie Tourismus und Stadtmarketing gebündelt.

101
102 **Ziele der Wirtschaftsförderungsgesellschaft** müssen aus Sicht der CDU Sindelfingen
103 sein:

- 104
105 ➤ eine Gesamtanalyse der städtischen Wirtschaftsstruktur
106 ➤ die Definition von neuen und vor allem für Sindelfingen passenden Zukunftsbranchen
107 ➤ Akquisition von neuen Unternehmen

- 108 ➤ ständiger Ansprechpartner für bereits ansässige Unternehmen und Neuinvestoren
- 109 ➤ Einrichtung eines ständigen Dialoges zwischen Stadt, Verbänden und Unternehmen
- 110 ➤ eine Stärkung der Nahversorgung in den Stadtteilen und Quartieren sowie des inner-
- 111 städtischen Einzelhandels
- 112 ➤ eine aktive Vermarktung der Stadt Sindelfingen in den Bereichen Stadtmarketing und
- 113 Tourismus

114

115 Im Jahr 2007 fand der erste Spatenstich für die **Erweiterung des Mercedes-Benz-Techno-**
116 **logy-Centers** im Bereich „Südlicher Mittelpfad“ statt, welche auch in den Folgejahren erfolg-
117 reich fortgeführt wurde. Die CDU Sindelfingen hat diese Maßnahmen immer unterstützt, weil
118 dadurch hochwertige Arbeitsplätze im Bereich **Forschung und Entwicklung** fest am
119 Standort Sindelfingen konzentriert werden. Die Konzentration der Forschung und
120 Entwicklung sowie des **Betriebsmittelbaus** zeigen dabei auch den Stellenwert des
121 Mercedes Benz Werkes Sindelfingen im internationalen Vergleich und in unserer Stadt. Für
122 uns ist diese Standortentscheidung ein Bekenntnis der Daimler AG zu Sindelfingen und
123 eröffnet zahlreiche Möglichkeiten für zukünftige Ansiedlungen von Ingenieurs- und
124 Technologydienstleistern sowie von Zulieferern. Darüber hinaus **unterstützt die CDU**
125 **Sindelfingen eine mögliche Erweiterung im Bereich der Tübinger Allee**, auch unter dem
126 Aspekt eines städtebaulichen Vertrags über die Bebauung entlang der Rudolf-Diesel-Straße
127 – dem südlichen Stadteingang Sindelfingens.

128

129 Mit der Verlegung der Calwer Straße und dem Umbau des Calwer Bogens, die dem
130 Daimlerverkehr und dem sonstigen Verkehr dienen, ist ein wichtiges Ziel zur **Verbesserung**
131 **der Verkehrssituation** erreicht worden. Die CDU ist offen für weitere Anliegen der Daimler
132 AG, wenn es um Sicherung bestehender und die Schaffung neuer Arbeitsplätze geht.

133

134 Ein Markstein für die weitere wirtschaftliche Entwicklung unserer Stadt ist die **Anbindung an**
135 **den S-Bahn-Verkehr**. Mit dieser Anbindung wurde auch die größte Firma im Umkreis, die
136 Daimler AG, an das öffentliche Verkehrsnetz angeschlossen. Aber auch für die Bürgerinnen
137 und Bürger unserer Stadt bringt die S60 einen erheblichen Attraktivitätsgewinn bei der
138 Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel. Die CDU Sindelfingen setzt sich nun dafür ein, für den
139 S-Bahn Anschluss am Bahnhof eine bessere und sichere fußläufige **Anbindung an die**
140 **Sindelfinger Innenstadt** zu erreichen, um damit eine Erhöhung der Kundenfrequenz der
141 Einzelhandelsgeschäfte, Hotels und Gaststätten zu ermöglichen.

142

143 Der **Entwicklung des Flugfelds** kommt eine entscheidende städtebauliche Bedeutung zu.
144 Hier müssen weiterhin alle planerischen und gestalterischen Chancen genutzt werden, um
145 den Wirtschaftsstandort Flugfeld so attraktiv wie möglich zu gestalten. Um zukunftssichere
146 Arbeitsplätze in Sindelfingen und Böblingen zu schaffen, setzt sich die CDU dafür ein, das
147 Gebiet gezielt an hochwertige High-Tech- und Dienstleistungsunternehmen zu vermarkten.

148

149 Aus Sicht der CDU Sindelfingen ist die Besiedlung des Flugfeldes eine Aufgabe von
150 mehreren Jahren. Es darf nicht das Ziel sein, das Flugfeld schnell mit gewöhnlichen
151 Nutzungen und nur Wohnbebauung zu besiedeln. Vielmehr steht das Flugfeld als
152 Zukunftschance für die nächsten Jahrzehnte für die Städte Sindelfingen und Böblingen. Die
153 **Ansiedlung von attraktiven und zukunftsfähigen Branchen sowie innovative Angebote**
154 **im Bereich Wissenschaft und Forschung** müssen zentrale Themen bei der Besiedlung
155 des Flugfelds sein.

156

157 Nach wie vor drängt die CDU darauf, den Bildungs- und Forschungsstandort Sindelfingen
158 gemeinsam mit der Wirtschaft weiter auszubauen. Hierin sehen wir eine wichtige
159 Voraussetzung für die Ansiedlung hochwertiger und zukunftssträchtiger Unternehmen.

160

161 Unbebaute größere Gewerbeflächen sind in Sindelfingen rar. Das letzte Areal auf Sindelfin-
162 ger Gemarkung mit erstklassiger Verkehrsanbindung an die A 81 ist das Gebiet „**Tübinger**
163 **Allee**“. Der Verkauf will gründlich und sorgfältig überlegt sein. Die CDU steht einer

164 hochwertigen Bebauung durch die Daimler AG im Rahmen eines städtebaulichen Vertrages
165 positiv gegenüber.

166

167 Ebenfalls sollen kleine und große **Gewerbeflächen durch Flächenrecycling und**
168 **Neuordnung zur Erweiterung von bestehenden Betrieben und Neuansiedlungen**

169 bereitgestellt werden. Beispielhaft sei hier der Bereich zwischen Mahdental- und
170 Schwertstraße genannt. Wichtig dabei ist eine zeitgemäße Erschließung in Bezug auf
171 Zufahrten und Parkierungsmöglichkeiten. Die CDU Sindelfingen möchte so die Betriebe in
172 Sindelfingen halten und neue Unternehmen in Sindelfingen begrüßen.

173

174 Für die Investoren ist eine rechtsverbindliche **Planungssicherheit** eine wichtige Entschei-
175 dungsgrundlage. Daher setzt sich die CDU Sindelfingen dafür ein, dass unter Berücksichti-
176 gung der Einzelkosten möglichst in allen relevanten Gebieten **qualifizierte**
177 **Bebauungspläne** erstellt werden.

178

179 **Das heimische Handwerk und der Handel müssen gestärkt werden.** Bei den
180 **Vergaberegungen** wird sich die CDU deshalb weiterhin dafür einsetzen, dass maximale
181 Wertgrenzen angewendet werden und- wo immer rechtlich möglich und wirtschaftlich
182 vertretbar- heimische Handwerker und Händler zum Zug kommen.

183

184 Seit mehreren Jahren darf sich die Stadtverwaltung Sindelfingen – als zweite Stadt in Baden-
185 Württemberg – „**Mittelstandsorientierte Kommunalverwaltung**“ nennen. Sindelfingen ist
186 damit die freiwillige Verpflichtung eingegangen, vorgeschriebene kurze Fristen und Termine
187 einzuhalten, die die Planungssicherheit für Unternehmen und Betriebe erhöhen sollen. So
188 muss eine telefonische Anfrage innerhalb eines Tages beantwortet, ein Besprechungstermin
189 innerhalb von fünf Tagen angeboten werden. Eine Baugenehmigung muss innerhalb von 40
190 Tagen erteilt werden. Als ausgewiesene Mittelstandspartei hat die CDU Sindelfingen die
191 Initiative der Verwaltung unterstützt und sieht dieses Gütezeichen als Wettbewerbs- und
192 Standortvorteil für Sindelfingen. Wir erwarten, dass die Verwaltung ihren eigenen
193 Ansprüchen gerecht wird und die Gütekriterien in der täglichen Verwaltungsarbeit beachtet.
194 Die Einhaltung diese Verpflichtung wird die CDU Sindelfingen aufmerksam beobachten und
195 einfordern.

196

197 Als Fazit ist festzuhalten: **Die CDU Sindelfingen steht für eine mittelstandsfreundliche**
198 **und zukunftsorientierte Kommunalpolitik.** Die Gründung der Wirtschaftsförderung
199 Sindelfingen GmbH, die Erweiterung des Mercedes Technology Centers, eine innovative
200 Besiedlung des Flugfeldes sowie die Initiative „Mittelstandsfreundliche Kommunalverwaltung“
201 wurden von der CDU gefordert und aktiv bei der Umsetzung unterstützt. Diese Maßnahmen
202 tragen in der Gesamtheit dazu bei, den Wirtschaftsstandort Sindelfingen weiterzuentwickeln
203 und für die Zukunft fit zu machen.

204

205 **2. Für eine reibungslose Verkehrsführung**

206

207 **Das ist unser Standpunkt**

208

209 Sindelfingen ist eine **Autostadt**. Das gilt nicht nur für die Produktion von Autos. In aller Regel
210 sind Sindelfinger Bürgerinnen und Bürger ebenfalls überzeugte Autofahrer. Dabei kommt es
211 im Berufsverkehr regelmäßig rund um die Stadt, auf den Autobahnen A 8 und A 81, zu
212 Staubildungen. Gleichzeitig trennt die A 81 die beiden Städte Böblingen und Sindelfingen
213 und führt zu einer nicht hinnehmbaren Lärm- und Feinstaubbelastung der Anwohner auf
214 dem Goldberg und in der Viehweide.

215

216 Der **Ausbau der A 81 hat höchste Priorität**, darf aber **nur mit einer Überdeckelung**
217 erfolgen. Nach langen Verhandlungen wurde erreicht, dass die Finanzierung des Ausbaus
218 mit Überdeckelung durch den Bund, das Land, den Landkreis und die Städte Sindelfingen
219 und Böblingen mit einer Finanzierungsvereinbarung gesichert wird. Die CDU -

220 Gemeinderatsfraktion hat einer Mitfinanzierung durch die Stadt Sindelfingen zugestimmt,
221 obwohl durch ungeschicktes Taktieren des Landkreises keine Kostendeckelung für den
222 Finanzierungsanteil der kommunalen Partner erreicht wurde. Wir stehen zu dieser
223 Entscheidung, da wir das Risiko weiterer Verzögerungen des Ausbaus für den
224 Wirtschaftsstandort für größer erachten als das Kostenrisiko für die Stadt Sindelfingen.
225 Ebenso wichtig war es für uns, **gegenüber den Bürgern**, die von Lärm und Feinstaub durch
226 die A 81 betroffen sind, **Wort zu halten** und die Überdeckelung zu realisieren.

227
228 Nachdem die grün-rote Landesregierung den Bau der **Nordumfahrung Darmsheim**
229 gestoppt hatte, ist es auf Grund des politischen Drucks der Bürgerinitiative und weiterer
230 Akteure gelungen, den Weiterbau dieser wichtigen Verbindungsstraße aus dem Landkreis
231 Calw nach Sindelfingen zu erreichen. Die CDU in Sindelfingen und im Land hat durch
232 beharrliches Nachfassen bei der Landesregierung mit zu diesem Erfolg beigetragen. Wir
233 werden auch in Zukunft darüber wachen, dass der Bau der Nordumfahrung Darmsheim
234 zügig fortgesetzt wird, damit die von Lärm und Feinstaub betroffenen Bürger schnellst-
235 möglich entlastet werden und der Verkehr endlich besser rollt.

236
237 Der **Ausbau der B 464** von Darmsheim über Maichingen und Magstadt nach Renningen -
238 von der CDU schon lange gefordert - ist bis Magstadt abgeschlossen. Der Baufortschritt bis
239 Renningen geht allerdings nur langsam voran. Damit die täglichen Staumeldungen bald der
240 Vergangenheit angehören, brauchen wir zügig diese Verkehrsverbindung und fordern vom
241 Regierungspräsidium als ausführender Behörde, die weiteren Planungen und den Bau mit
242 ganzer Kraft fortzusetzen und zu beschleunigen. Vom Land fordern wir, dass der
243 **Lückenschluss der B 464 mit der B 295 bei Renningen** kein Provisorium bleibt, wie von
244 Verkehrsminister Hermann vorgesehen, sondern schnellstmöglich zu einem leistungsfähigen
245 Knotenpunkt ausgebaut wird.

246
247 Die **S60 von Böblingen über Sindelfingen und Maichingen nach Renningen** ist nach
248 langen Jahren des Baus in Betrieb. Die CDU setzt sich dafür ein, dass noch entsprechende
249 **Lärmschutzmaßnahmen im Bereich des Wohngebietes Grünäcker** vorgenommen
250 werden. Für viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter „vom Daimler“ wird die S-Bahn zu einer
251 echten Alternative im Berufsverkehr. Ebenso bietet der S- Bahn- Anschluss die Möglichkeit,
252 die Besucherzahlen der Innenstadt durch eine bessere und sichere fußläufige Anbindung an
253 den Sindelfinger Bahnhof zu erhöhen.

254 Die Straßenbaumaßnahme „**Calwer Bogen**“ ist abgeschlossen. Sie führt zu einer besseren
255 Verkehrsanbindung und zu einem reibungsloseren Verkehrsfluss in diesem zentralen Areal
256 unsere Stadt.

257
258 Der **öffentliche Nahverkehr** ist das Rückgrat der Mobilität für Menschen ohne Auto. Dazu
259 gehören Kinder, Jugendliche und ältere Menschen. Andere wollen wegen der Verkehrsdichte
260 auf das Auto verzichten. Sie alle sind auf den ÖPNV angewiesen und können nur mit dessen
261 Hilfe die Stadt und Orte in der Region erreichen. Als Erfolg stellt sich der Zentrale
262 Omnibusbahnhof (ZOB) am Stern-Center dar. Er ist der zentrale Einstiegspunkt für viele
263 Fahrgäste und ein großer Teil steigt dort um. Von dort werden neben den Teilorten
264 Maichingen und Darmsheim auch das Hinterweil, Spitzholz, der Goldberg mit der S-Bahn-
265 Station und der Sindelfinger Osten bedient. Zentrales Einzugsgebiet für den ZOB ist die
266 Sindelfinger Innenstadt.

267
268 **Das wollen wir**

269
270 **Straßennetz und fließender Verkehr**

271
272 Die Überlastung der Autobahn A 81 im Bereich zwischen Sindelfingen-Ost und Böblingen-
273 Hulb belastet die angrenzenden Wohngebiete Goldberg und Viehweide erheblich. Daher
274 setzen wir von der CDU Sindelfingen uns für einen **Ausbau der A 81 auf sechs Spuren** ein.
275 Wir schließen uns der Bürgerinitiative „Leise A 81“ an und fordern von Bund und Land die

276 **Überdeckung der Autobahn mit vorgelagerten Lärmschutzgalerien sowie einen**
277 **gleichwertigen Lärmschutz für das Wohngebiet Viehweide.** Nur so kann auf Dauer die
278 Gesundheit der Anwohner angemessen geschützt werden, die durch die Autobahn bedingte
279 Trennung der beiden Städte aufgehoben und der Wohnwert am Goldberg und in der
280 Viehweide erhalten bleiben. Die heutige A 81 zwischen Sindelfingen und Böblingen war
281 ursprünglich als Bundesstraße geplant. Zahlreiche Zeitzeugen belegen, dass es Zusagen
282 gab, die Straße im Falle eines weiteren Ausbaus auf sechs Spuren zu überdecken. Auch hat
283 der Bund durch den Wegfall der Trasse Gärtringen-Leonberg bares Geld gespart. Es ist
284 daher nicht zuviel verlangt, wenn wir als eine der wirtschaftsstärksten Regionen
285 Lärmschutzmaßnahmen einfordern, die andernorts schon vielfach umgesetzt wurden und die
286 wir durch Steuern und Umlagen mitfinanziert haben.

287
288 Nachdem der Gemeinderat der Stadt Sindelfingen mit den Stimmen der CDU-Fraktion einer
289 Mitfinanzierung der Überdeckung der A 81 ohne Kostendeckel zugestimmt hat, **erwarten**
290 **wir von Bund und Land, dass die Maßnahme so schnell wie möglich und mit**
291 **bestmöglicher Kostenkontrolle umgesetzt wird.** Wir werden gemeinsam mit der
292 Bürgerinitiative auch weiterhin Druck machen, damit der Ausbau der A 81 mit Lärmschutz
293 jetzt endlich realisiert wird.

294
295 Neben dem Ausbau der Autobahn kann auch eine intelligente Verkehrssteuerung einen
296 großen Beitrag zur Flüssigkeit und Sicherheit des Verkehrs auf der A 81 leisten. Wenn der
297 Verkehr beständig fließt, unnötiges Beschleunigen und Abbremsen sowie Staus vermieden
298 werden, sinken auch Abgas- und Lärmbelastung. Deswegen fordern wir den Bund auf,
299 zusätzlich zum Ausbau und zur Überdeckung der A 81 die **Einrichtung moderner**
300 **Verkehrsbeeinflussungsanlagen an der A 81** zwischen dem Schönbuchtunnel und dem
301 Stuttgarter Kreuz zu prüfen.

302
303 Im Zuge von Ausbau und Überdeckung der A 81 müssen auch die **Anschlussstellen**
304 **Sindelfingen-Ost, Böblingen-Ost und Böblingen-Sindelfingen mit dem anschließenden**
305 **Straßennetz verändert und ertüchtigt werden.** Wir fordern dabei unnötige
306 Rückbaumaßnahmen zu unterlassen, wie sie teilweise an der Mahdentalstraße angedacht
307 sind.

308
309 Die **B 464** verbindet Sindelfingen mit Reutlingen, Tübingen und über die B 295 mit Leonberg.
310 Wir fordern vom Regierungspräsidium als ausführende Behörde, die weiteren Planungen
311 und den Ausbau bis Renningen mit ganzer Kraft fortzusetzen und zu beschleunigen. Vom
312 Land fordern wir, dass der **Lückenschluss der B 464 mit der B 295 bei Renningen kein**
313 **Provisorium bleibt**, wie vom Verkehrsminister Hermann vorgesehen, sondern
314 schnellstmöglich zu einem leistungsfähigen Knotenpunkt ausgebaut wird. Ebenfalls fordern
315 wir einen **schnellstmöglichen Ausbau der Altdorfer Kreuzung** der B 464 bei
316 Holzgerlingen.

317
318 Die CDU Sindelfingen hat sich mit aller Kraft für die **Nordumfahrung Darmsheim**
319 verwendet. Dieser Einsatz war erfolgreich. Die damalige CDU-geführte Landesregierung hat
320 Anfang des Jahres 2008 die Nordumfahrung beschlossen und damit für die Menschen und
321 die Wirtschaft der Region eine Jahrhundertentscheidung getroffen. Jetzt geht es darum, das
322 **Vorhaben zügig zu realisieren**, damit Darmsheim vom starken Verkehr entlastet und das
323 Daimler-Werk in Sindelfingen rascher erreicht werden kann. Wir werden den Fortgang der
324 Baumaßnahme, der durch die grün-rote Landesregierung viel zu lange unterbrochen worden
325 ist, weiter begleiten und beim Land darauf drängen, dass keine weiteren Verzögerungen
326 eintreten.

327
328 Die CDU Sindelfingen hat sich mit Nachdruck dafür eingesetzt, dass die **Allmendstraße**
329 realisiert wurde. Damit ist eine wichtige Verbindung zwischen der Pfarrwiesenallee (Willy-
330 Brandt-Allee) und der Berliner Straße in Maichingen entstanden. Die Straße dient zusätzlich

331 als Haupterschließung für das Wohngebiet Allmendäcker, das auch einen angemessenen
332 Lärmschutz entlang der Straße erhalten hat.

333

334 Die Kreisverkehre Allmendstraße – Konrad-Adenauer-Straße – Willy-Brandt-Allee und
335 Allmendstraße – Berliner Straße haben sich bezüglich des Verkehrsflusses und der
336 Verkehrssicherheit bewährt. Die CDU-Sindelfingen setzt sich deshalb für eine **baldige**
337 **Realisierung eines Kreisverkehrs Berliner Straße – Schwenninger Straße** durch die
338 Stadt Sindelfingen sowie den **Bau von Kreisverkehren an der L 1189 am „Waldparkplatz**
339 **Gatter“** sowie **am Abzweig nach Magstadt** durch Land und Kreis ein.

340

341 Eine aktuelle **Wegweisung in der Stadt** und die **Lieferung aktueller Daten an die**
342 **Kartenhersteller von Navigationsgeräten** sind für uns wichtige Maßnahmen zur Leitung
343 des Verkehrs. Die Beschilderung in der Stadt muss regelmäßig überprüft werden. **Unnötige**
344 **Verkehrsschilder sind abzubauen**, um einen unübersichtlichen Schilderwald zu
345 verhindern. Straßennamensschilder, die unleserlich geworden sind, müssen erneuert
346 werden.

347

348 Die Verkehrsbelastung innerhalb des Stadtgebietes wird auf Dauer nicht abnehmen. Dabei
349 wird der Fahrradverkehr leicht vergessen. Wir setzen uns deshalb nach wie vor für den
350 **Ausbau und die Pflege des Radwegenetzes** ein. Dieses wollen wir noch attraktiver und vor
351 allem sicherer machen.

352

353 Beim **Fußgängerverkehr** setzen wir uns für **sichere Überwege** ein. So wird beispielsweise
354 ein Fußgängerüberweg an der Stuttgarter Straße benötigt, wo sich der Ausgang zur S-Bahn
355 Haltestelle befindet. Wichtig ist uns die Herstellung weitgehender **Barrierefreiheit** für
356 Menschen mit Behinderungen.

357

358 **Ruhender Verkehr**

359

360 Wir wollen **ausreichende Parkmöglichkeiten** in den Wohngebieten für Anwohner,
361 Angehörige, Pflegedienste und Handwerker im Einsatz schaffen. Dazu wollen wir Schritt für
362 Schritt moderne **Stellplatzsatzungen** schaffen, die der gestiegenen PKW-Zahl pro
363 Wohneinheit gerecht werden. Die Einführung von **Anwohnerparkausweisen** ist dort, wo die
364 Anwohner dies wünschen, eine weitere Möglichkeit zur Regelung des ruhenden Verkehrs. In
365 den Wohngebieten setzen wir uns für **regelmäßige Kontrollen** des ruhenden Verkehrs ein,
366 um Gehwege, Radwege und vor allem auch Rettungswege freizuhalten.

367

368 **ÖPNV**

369

370 Die **S-Bahn S60** von Böblingen nach Renningen schließt eine wesentliche Verkehrslücke für
371 Sindelfingen. Die CDU Sindelfingen hat sich stets mit Nachdruck für die Realisierung dieses
372 Vorhabens eingesetzt. Deshalb freuen wir uns, dass die S-Bahn mittlerweile in Betrieb
373 gegangen ist. Die bestehenden **Probleme bei der Pünktlichkeit müssen durch Bahn und**
374 **VVS schnellstmöglich gelöst werden**. Ebenso fordern wir einen baldigen **Einsatz der**
375 **neuen Schienenfahrzeuge** auch auf der S60, um den Fahrkomfort und die Attraktivität
376 weiter zu erhöhen sowie die Prüfung, ob ein **ganztägiger bis Stuttgart durchgängiger**
377 **Fahrplan** eingeführt werden kann.

378

379 Der öffentliche Nahverkehr wird nur dann von der Bevölkerung angenommen und genutzt,
380 wenn eine **enge Taktung der Linien** erreicht ist. Daher engagieren wir von der CDU uns für
381 den Ausbau der Linien in den stark befahrenen Zeiten. Die Erhaltung einer verlässlichen
382 Grundversorgung an aufkommensarmen Tagen und Stunden muss gewährleistet sein. Dabei
383 müssen alle Sindelfinger Stadtteile versorgt werden. Insbesondere wollen wir uns für **eine**
384 **optimale Verzahnung der Buslinien mit der SBahn S60** einsetzen. Zusätzlich muss eine
385 bezahlbare Gebührenstruktur im öffentlichen Nahverkehr für die Bevölkerung gewährleistet
386 werden.

387
388 Wir wollen, dass das **Angebot des Stadtverkehrs** regelmäßig auf Versorgungslücken
389 überprüft und nach Möglichkeit optimiert wird. Wir setzen uns dabei nicht nur für
390 bedarfsgerechte Fahrzeiten und bestmögliche Anschlüsse, sondern auch für sichere und gut
391 erreichbare Haltestellen ein.

392
393 Die **Einführung von Car2Go** als umweltfreundliches und modernes Mobilitätsmodell in
394 Sindelfingen und Böblingen begrüßen wir außerordentlich. Wir haben der Bereitstellung von
395 städtischen Mitteln zur Schaffung der Ladeinfrastruktur für die Elektroautos zugestimmt und
396 werden das Projekt auch weiterhin positiv begleiten.

397 398 **Verkehrssicherheit**

399
400 Beim Thema Verkehr liegt uns besonders die **Sicherheit von Kindern, Fußgängern und**
401 **Radfahrern** am Herzen. Durch ein gut ausgebautes Radwegenetz und zahlreiche Ampeln
402 und Zebrastreifen im Bereich von Schulen und Kindergärten ist Sindelfingen eine sichere
403 Stadt für alle Verkehrsteilnehmer. Auch leistet die Polizei mit der Verkehrserziehung an
404 unseren Schulen einen wichtigen präventiven Beitrag.

405
406 Dennoch sehen wir weiteres Potenzial zur Verbesserung der Verkehrssicherheit gerade
407 unserer Kinder und Jugendlichen.

408
409 Die **Erarbeitung von Schulwegkarten** für Schüler, die zu Fuß oder mit dem Fahrrad zur
410 Schule gehen, ist eine kostengünstige und effektive Möglichkeit, den Kindern und
411 Jugendlichen sichere Wege zur Schule und in ihrem Wohnumfeld aufzuzeigen.

412
413 Gerade an unseren Kindertagesstätten und Grundschulen werden zahlreiche Kinder von
414 ihren Eltern mit dem PKW gebracht und abgeholt. Durch den regen Verkehr, der dadurch vor
415 diesen Einrichtungen entsteht, ergeben sich oft unnötig Gefahrensituationen, da eine
416 ausreichende Anzahl übersichtlicher Haltepunkte für Elternfahrzeuge fehlt. Wir fordern
417 daher die **Durchführung des Projekts „Früher aussteigen“ für Kindertagesstätten und**
418 **Grundschulen**: Durch die Einrichtung von „**Elternhaltestellen**“ in einiger Entfernung von
419 den Einrichtungen soll der Verkehr direkt vor den Grundschulen und Kindertagesstätten
420 verringert werden. Gleichzeitig werden die Kinder hierdurch motiviert, frühzeitig einen Teil
421 des Schulwegs selbständig zu gehen. Durch die Schulwegkarten und günstig anzubringende
422 Fahrbahnmarkierungen, beispielsweise mit aufgemalten „Kinderfußstapfen“ kann für diesen
423 verkürzten Schulweg ein hohes Maß an Sicherheit gewährleistet werden.

424
425 Die CDU steht zu mobilen Geschwindigkeitskontrollen an Gefahrenstellen,
426 Fußgängerüberwegen, Kindertagesstätten und Schulen. Diese müssen ausschließlich der
427 Verkehrssicherheit dienen.

428
429 **Fußgängerüberwege** sind regelmäßig auf ihre Sicherheit hin zu überprüfen und zu
430 optimieren.

431 432 **3. Für ein familienfreundliches Sindelfingen**

433 434 **Das ist unser Standpunkt**

435
436 Die Ehe ist unser Leitbild der Gemeinschaft von Mann und Frau. Sie ist die beste und
437 verlässlichste Grundlage für das Gelingen von Familie. Deshalb steht die Ehe unter dem
438 besonderen Schutz unseres Grundgesetzes. In der Familie lernen Menschen soziale
439 Tugenden, wechselseitige Verpflichtungen, Vertrauen und Verantwortung. Hier erfahren sie
440 das Miteinander der Generationen.

441

442 Wir respektieren die Entscheidung von Menschen, die in anderen Formen der Partnerschaft
443 ihren Lebensentwurf verwirklichen. Gleichgeschlechtlichen Partnerschaften begegnen wir mit
444 Toleranz und wenden uns gegen jede Form der Diskriminierung.

445

446 **Die Familie ist – wie keine andere Gemeinschaft – eine tragende Säule unserer**
447 **Gesellschaft.** Die Kinder aus den Familien bilden die Grundlage des
448 Generationenvertrages, ohne den der Fortbestand der Gesellschaft nicht denkbar ist. Die
449 Entscheidung für Ehe, Kinder und Familie ist eine persönliche Entscheidung, die wir
450 unterstützen. Staat und Gesellschaft dürfen dabei den Menschen jedoch nicht vorschreiben,
451 wie sie zu leben haben. Wir wollen Familien stärken und familienfreundliche Strukturen
452 schaffen.

453

454 Es ist das Ziel unserer Familienpolitik, die **Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass sich**
455 **möglichst viele junge Menschen für ein Leben mit Kindern entscheiden.** Es geht
456 deshalb darum, **echte Wahlfreiheit** zu schaffen, damit Eltern entscheiden können, ob und
457 wie sie Familie und Beruf miteinander vereinbaren. Mit der Einführung des Elterngeldes und
458 der Investitionsförderung für Kinderkrippen durch den Bund wurden hier wichtige Bausteine
459 geschaffen. Wir **kritisieren die Abschaffung des Landeserziehungsgeldes** durch die
460 grün-rote Landesregierung. Damit ist eine wichtige familienpolitische Leistung weggefallen.

461

462 Durch die gesellschaftlichen Veränderungen der letzten Jahre gibt es immer mehr
463 **Alleinerziehende.** Ziel und Aufgabe muss es deshalb sein, Maßnahmen zu ergreifen, die es
464 Alleinerziehenden ermöglichen, ihre Lebensbereiche praktikabel miteinander zu verbinden.

465

466 Die **Kinderbetreuungsangebote müssen mit den Entwicklungen am Arbeitsmarkt –**
467 beispielsweise der Flexibilisierung der Arbeitszeiten – **Schritt halten.** Für Sindelfingen
468 können wir mit Fug und Recht behaupten, an der Spitze der Entwicklung zu stehen. Den
469 **Ausbau der Krippenplätze** für unter Dreijährige haben wir in den letzten Jahren massiv
470 vorangebracht. Allein in den Jahren 2013 bis 2015 werden 160 Plätze neu geschaffen. Bei
471 den **Kindergärten** haben wir erreicht, dass jedes Kind von 3 bis 6 Jahren in unserer Stadt
472 einen Platz bekommt. Die Qualität haben wir gesteigert, indem wir seit einigen Jahren die
473 **Gebäude renovieren und Mehrzweckräume** zur flexiblen Nutzung schaffen. Durch das
474 **Tageselternmodell Takki** bieten wir den Eltern ein familiäres Betreuungsangebot zum
475 gleichen Preis wie in einer Krippe oder im Kindergarten an. Damit besteht Wahlfreiheit
476 zwischen städtischen KiTas, Einrichtungen freier Träger- wie den Kirchen und dem
477 Waldorfkindergarten- sowie privater Betreuung.

478

479 Die **Ganztagesbetreuung von Schulkindern** haben wir in den letzten Jahren an den
480 Grundschulen und weiterführenden Schulen massiv ausgebaut. Unser Ziel ist es, die
481 **Qualität der Betreuung an den Schulen weiter zu steigern**, damit wir mittelfristig die
482 Betreuungsangebote in den Horten ersetzen können und diese Räume für die
483 Kleinkindbetreuung zur Verfügung stellen können.

484

485 Das **Schulangebot in unserer Stadt** soll den heutigen und zukünftigen Anforderungen
486 entsprechen. Ziel muss es sein, ein bedarfsgerechtes, abgestimmtes und verlässliches
487 Gesamtsystem von Ganztagsangeboten an Schulen im Verbund mit entsprechenden
488 Angeboten der Kinder- und Jugendarbeit aufzubauen. Wir als CDU stehen allerdings dafür
489 ein, dass die **Ganztageschulen bzw. Ganztagesangebote an Schulen im Grundsatz auf**
490 **dem Prinzip der Freiwilligkeit** beruhen müssen.

491

492 Bei den **Grundschulen** setzen wir nach dem Motto „kurze Beine, kurze Wege“ auf den
493 Erhalt unseres hervorragenden dezentralen Angebots.

494

495 Der Umwandlung unserer noch bestehenden **Werkrealschulen in Gemeinschaftsschulen**
496 haben wir trotz bildungspolitischer Bedenken zugestimmt, um die **Schulstandorte** im
497 Eichholz, in Maichingen und auf dem Goldberg zu **erhalten.** Wir sehen darin die einzige

498 Möglichkeit, das durch den Wegfall der verbindlichen Grundschulempfehlung entstandene
499 Ungleichgewicht bei den Schülerzugängen in den Eingangsklassen der weiterführenden
500 Schulen zu kompensieren. Bereits die bestehenden Werkrealschulen haben eine
501 hervorragende Bildungsarbeit geleistet. Wir gehen davon aus, dass diese in den
502 Gemeinschaftsschulen – nur unter anderem Namen – fortgesetzt werden wird.

503
504 Die drei Sindelfinger **Realschulen** sind ein Kernstück des Bildungsangebots in unserer
505 Stadt. Sie erfreuen sich einer großen Nachfrage. Daran hat auch die Einführung der
506 Gemeinschaftsschule nichts geändert.

507
508 Die **Gymnasien** müssen nach dem Wegfall der verbindlichen Grundschulempfehlung einen
509 Ansturm von Schülern bewältigen. Die Schülerschaft wird immer heterogener. Viele Schüler
510 bringen die notwendigen Leistungsvoraussetzungen für diese Schulart nicht mehr mit.
511 Bereits in den letzten Jahren haben wir die Gymnasien im Zuge der Einführung des G8 gut
512 mit **Ganztagesräumen und Mensen** ausgerüstet. Als Schulträger wollen wir das Unsere
513 dazu tun, diese Schulen auch für die aktuellen Herausforderungen optimal auszustatten.

514
515 **An allen Sindelfinger Schulen** haben wir in den letzten Jahren unabhängig von der
516 Schulart **Fachräume, Klassenräume und Mehrzweckflächen** dem pädagogischen Bedarf
517 entsprechend eingerichtet. Die Sanierung der Gebäude ist eine Daueraufgabe, der wir so gut
518 wie möglich nachkommen.

519
520 In Sindelfingen hat Bildung von jeher einen sehr hohen Stellenwert. Mit einem breiten und
521 guten allgemein bildenden Schulangebot, der gemeinsamen **Volkshochschule**
522 **Böblingen/Sindelfingen, der Stadtbibliothek** mit ihren ehrenamtlich geführten Filialen in
523 den Stadtquartieren, dem „Haus der Familie“, der „Wissens- und Interessenbörse“, der
524 „Goldberg-Seniorenakademie“ und anderen anerkannten Bildungseinrichtungen wie der
525 „**Schule für Musik, Theater und Tanz**“, bietet die Stadt zahlreiche Möglichkeiten der Aus-
526 und Weiterbildung.

527
528 Die Förderung der Entwicklung junger Menschen durch **Angebote der Kinder- und**
529 **Jugendarbeit in den Vereinen, Kirchen und Verbänden, aber auch in den Bereichen**
530 **der offenen Kinder- und Jugendarbeit** tragen positiv sowohl zur Persönlichkeitsbildung als
531 auch zur Eigenverantwortung und gesellschaftlichen Mitverantwortung bei. Die vielfältigen
532 konfessionellen und überkonfessionellen Angebote sind von Pluralität gekennzeichnet und
533 werden in erheblichem Maße durch Ehrenamtlichkeit getragen. Wir nehmen das Gebot der
534 Verfassung ernst und geben - wo immer möglich - Aufgaben in freie Trägerschaften. Denn
535 dort sehen wir die größten Chancen, ehrenamtliches bürgerschaftliches Engagement zu
536 gewinnen und miteinander zu verbinden.

537
538 Die **Sicherstellung einer guten Nahversorgung in der Sindelfinger Innenstadt und den**
539 **Ortsteilen** ist eine der dringendsten Herausforderungen, bei denen Stadtverwaltung und
540 Gemeinderat genauso gefragt sind wie die Sindelfinger Einzelhändler selbst.

541
542 Christlich-demokratische Sozial- und Gesellschaftspolitik geht von der Freiheit und der
543 Mündigkeit des einzelnen Menschen aus. Wir wollen deshalb die Initiative und
544 Eigenverantwortung der Mitmenschen stärken und ihre Leistungsfähigkeit und
545 Leistungsbereitschaft fördern. Wo die Kraft des Einzelnen nicht ausreicht, ist es Aufgabe des
546 sozialverpflichteten Staates, ein Sicherungssystem vorzuhalten. Öffentliche Hilfe muss dabei
547 immer zuerst Hilfe zur Selbsthilfe sein und dem Subsidiarität- und Solidaritätsprinzip
548 Rechnung tragen.

549
550 **Das wollen wir im Bereich Erziehung und Bildung**
551

552 Die **Kinderkrippen- und Tagesstätten** sollen **bedarfsgerecht weiter ausgebaut** werden.
553 Dabei legen wir Wert auf eine qualitativ hochwertige vorschulische Erziehung. Die
554 Vereinbarkeit von Familie und Beruf soll gewährleistet werden.
555
556 Der Bedarf an **Betreuungsplätzen für Kleinkinder** soll weiterhin zügig abgedeckt werden,
557 damit allen Eltern, die Kinder unter drei Jahren haben, ein Angebot unterbreitet werden kann.
558
559 Beim Ausbau der Kinderkrippen- und Kindertagesstättenplätze stehen wir zur **Trägervielfalt**
560 und zum **Subsidiaritätsprinzip** (Nachrangigkeit des Staates).
561
562 Der vom Landkreis mitfinanzierte **Verein „Tages- und Pflegeeltern e.V., Kreis Böblingen“**
563 mit Sitz in Sindelfingen leistet auf dem Gebiet der individuellen Kinderbetreuung in
564 familiärem Rahmen vorbildliche Arbeit. Wir plädieren dafür, diese Betreuungsform
565 gleichberechtigt weiter auszubauen. Die Tagespflege ist insbesondere für Kleinkinder eine
566 Alternative und zudem für die öffentliche Hand kostengünstiger als Kinderkrippenplätze.
567
568 Wir werden uns dafür einsetzen, dass das **Erweiterungsprogramm für alle kommunalen**
569 **Kindertagesstätten** weiterhin konsequent durchgeführt wird. Durch diese Maßnahmen soll
570 in allen Einrichtungen ein Mehrzweckraum zur Verfügung stehen.
571
572 Sindelfingen ist besondere in den 60er und 70er Jahren des letzten Jahrhunderts sehr stark
573 gewachsen. Deshalb wurden damals auch sehr viele Kindertagesstätten gebaut. Auch hier
574 werden wir darauf achten, dass diese Einrichtungen bau- und energietechnisch auf den
575 neuesten Stand gebracht werden. Gleiches gilt für unsere Schulgebäude.
576
577 Die Einführung eines beitragsfreien Kindergartenjahres ist mit Blick auf die gesellschaftlichen
578 Veränderungen sicherlich wünschenswert. Mit Blick auf die angeführten notwendigen
579 Maßnahmen im Bereich Kindertagesstätten und Schulen und den damit verbundenen
580 enormen finanziellen Aufwendungen der Stadt halten wir es aufgrund der unsicheren
581 Steuereinnahmen jedoch für nicht darstellbar, dass die Stadt dies mit eigenen Mitteln
582 finanziert. Wir sind daher bis auf weiteres für eine **familiengerechte, an der Kinderzahl**
583 **ausgerichtete, vertretbare Gebührenstruktur** und für die teilweise oder vollständige
584 Übernahme von Gebühren für Familien mit einem geringen Einkommen über die
585 **Berechtigungskarte**. Das Land sehen wir in der Pflicht, bei einer möglichen Einführung
586 eines beitragsfreien Kindergartenjahres den entsprechenden Gebührenaufschlag der
587 Kommunen zu übernehmen.
588
589 Wir wollen die **Ganztagsbetreuungsangebote an der Grundschule**, die durch den
590 Kinderschutzbund und die Caritas angeboten werden, weiter ausbauen. Unser Ziel ist es, bei
591 der Grundschulbetreuung mit dem bisherigen Hortangebot in guter Qualität und vom
592 zeitlichen Umfang her gleichzuziehen und insbesondere eine Ferienbetreuung zu
593 gewährleisten.
594
595 Bei den **Ganztageschulen** stellt das Land mehr Lehrerstunden zur Verfügung, als an
596 unseren anderen Schulen. Dennoch reichen diese nicht aus, um den Betreuungsbedarf
597 abzudecken, sodass die Stadt darüber hinaus noch Kräfte für den laufenden Betrieb
598 bezahlen muss. Wir halten diese weiteren Betreuungsangebote für notwendig und stehen
599 zur Finanzierung aus städtischen Mitteln, fordern aber gleichzeitig das Land auf, seiner
600 Verantwortung gerecht zu werden und die Betreuung an diesen Schulen vollständig zu
601 finanzieren.
602
603 Ebenfalls fordern wir das Land dazu auf, auch in Zukunft **Angebote der offenen**
604 **Ganztagsbetreuung** an den Schulen weiter zu fördern. Dies gilt insbesondere auch für die
605 **Schaffung neuer Angebote**.
606

607 Die Ausdehnung der Betreuung an den Schulen hat auch Auswirkungen auf unser
608 **Vereinsleben**, da viele Kinder nicht mehr die Zeit haben, Vereinsangebote am späten
609 Nachmittag und in den frühen Abendstunden wahrzunehmen. Ein wichtiges Anliegen der
610 CDU ist es daher, dass auch unseren **Vereinen verstärkt die Möglichkeit eröffnet wird,**
611 **sich bei den Betreuungsangeboten an den Schulen** zu engagieren. Soweit möglich ist ein
612 solches Engagement der Vereine auch finanziell zu fördern, um den Vereinen die
613 Möglichkeit zu geben, verlässliche Angebote in den Nachmittagsstunden zu gewährleisten.
614

615 Beim Ausbau der Ganztagesbetreuung an unseren Schulen spielt das Thema **Mittagessen**
616 eine entscheidende Rolle. Wir fordern ein **Essensangebot an allen Ganztageschulen.**
617 Weiterhin sollen auch Kinder aus sozial schwachen Familien daran teilnehmen können,
618 indem Inhaber der Berechtigungskarte das Mittagessen für einen Euro erhalten.
619

620 Bei den **weiterführenden Schulen** bekennen wir uns zu einem vielfältigen Angebot. Als
621 Schulträger wollen wir die **Gemeinschaftsschulen, die Realschulen und die Gymnasien**
622 **gleichberechtigt behandeln. Vom Land fordern wir das gleiche!** Keine der genannten
623 Schularten darf geschwächt werden. Das **Niveau der Bildungspläne und Abschlüsse**
624 muss erhalten werden.
625

626 Wir bekennen uns zum Zweckverband Goldberg Gymnasium und werden diesen, wie auch
627 unsere anderen Schulen in Sindelfingen, erhalten und stärken.
628

629 **Das wollen wir im Bereich Soziales**

630
631 Schule ist nicht nur „Lernraum“ sondern auch „Sozialraum“. Deshalb ist **Schulsozialarbeit**
632 heute nicht mehr wegzudenken. Sie unterstützt insbesondere die individuelle schulische und
633 soziale Entwicklung der Schülerinnen und Schüler, die schulische, persönliche oder
634 familiäre Probleme haben. Da alle jungen Menschen in die Schule gehen, bestehen hier die
635 größten Chancen zur Früherkennung von Problemen. Ein bedarfsgerechter weiterer Ausbau
636 von Schulsozialarbeit oder ähnlichen – nach Möglichkeit kostengünstigeren Konzepten – ist
637 deshalb erforderlich.
638

639 Das **soziale und ehrenamtliche Engagement der Bürgerschaft** soll besondere
640 Anerkennung und Unterstützung erfahren. Die Stadt soll sich dabei in erster Linie als
641 Förderer von freien Trägern und Vereinen verstehen.
642

643 Die Durchführung des **Projekts „Soziale Stadt“ in den Stadtteilen Eichholz und**
644 **Viehweide** ist ein voller Erfolg. Insbesondere die **Quartiersarbeit** unter der Trägerschaft des
645 Stadtdjugendrings Sindelfingen e.V. und gefördert durch die Wohnstätten Sindelfingen, hat
646 sich positiv auf Wohnzufriedenheit ausgewirkt. Auch im Stadtteil Grünäcker entwickelt sich -
647 zusammen mit dem Anwohnerverein - eine gelingende Quartiersarbeit. Deshalb soll die
648 Quartiersarbeit dort, wo sie hilfreich sein kann, weiter ausgebaut werden.
649

650 Wir wollen eine **behindertenfreundliche Stadt** sein. Dies umfasst die durchgängige
651 **Barrierefreiheit** aller öffentlichen und gewerblichen Gebäude sowie aller neu geplanten
652 Wohnungen, auf die die öffentliche Hand Einfluss hat.
653

654 Behinderte Kinder und Jugendliche sollen gemeinsam mit Nicht-Behinderten in Schulen und
655 Kinderbetreuungseinrichtungen aufgenommen werden. Die Aufnahme körperbehinderter
656 Kinder darf nicht an den baulichen Voraussetzungen scheitern.
657

658 Wir wollen **Ermäßigungen bei städtischen Angeboten** wie beispielsweise den Bädern, der
659 Bibliothek und anderen Einrichtungen **für Kinder, Schüler, Studenten und Rentner** prüfen.
660

661 Die „**Sindelfinger Berechtigungskarte**“, für Familien und Personen, die mit wenig
662 finanziellen Mitteln auskommen müssen, ist ein fester Bestandteil der sozialen Leistungen in

663 unserer Stadt. Wir wollen, dass alle Bevölkerungsgruppen am sozialen und kulturellen Leben
664 teilnehmen können, niemand soll am Rand stehen. Deshalb tritt die CDU auch dafür ein,
665 dass bei der Schaffung neuer Angebote, insbesondere wenn es um Kinder, Jugendliche,
666 Arbeitslose, Rentner und behinderte Menschen geht, die Berechtigungskarte greift und so
667 die Teilnahme ermöglicht wird. Deshalb haben wir es auch für richtig gehalten, dass
668 Mittagessen an Schulen für diesen Personenkreis nur einen Euro kostet.

669

670 **Das wollen wir im Bereich Kinder und Jugend**

671

672 Die **Vereine, Verbände und Kirchen** bieten in den Bereichen **Sport, Kultur und Soziales**
673 Freizeitmöglichkeiten, die einer guten Persönlichkeitsentwicklung förderlich sind. Wir sehen
674 uns als Förderer der vielfältigen, hauptsächlich ehrenamtlich getragenen, Vereinsarbeit. Wir
675 wollen, dass die junge Generation ein breites Angebot vorfindet, das an der Basis von gut
676 ausgebildeten ehrenamtlichen Kräften durchgeführt wird. Auch die **offene Jugendarbeit** in
677 den Einrichtungen des Stadtjugendrings stellt ein wichtiges Angebot für unsere Kinder und
678 Jugendlichen dar. Wir stehen zur **Förderung all dieser Formen der Kinder- und**
679 **Jugendarbeit**. Dazu gehört für uns der Erhalt der bestehenden hervorragenden
680 Einrichtungen wie des Vogelschutzinformationszentrums (VIZ), des Spielmobils, des
681 Abenteuerspielplatzes, der Jugendfarm und eines bedarfsgerechten Angebotes an
682 Jugendhäusern.

683

684 In Ergänzung der bewährten Angebote in den Bereichen Sport, Kultur und Soziales gibt es
685 die Angebote der betreuten Kinder- und Jugendeinrichtungen. Insbesondere Kinder und
686 Jugendliche, welche die klassischen Angebote nicht aufsuchen, sollen dort aufgefangen und
687 dann gegebenenfalls in die Vereinsarbeit integriert werden.

688

689 Ein wichtiges Anliegen der Sindelfinger CDU ist es, dass Jugendliche ihre Stadt aktiv
690 mitgestalten können. Jugendliche wissen selbst am besten, wie die Ausstattung ihrer Schule
691 ist und wie diese verbessert werden kann, welche Einrichtungen der Jugendarbeit besonders
692 angenommen werden und welche nicht, wo weiterer Bedarf an Freizeitmöglichkeiten für
693 Jugendliche besteht oder wie die Infrastruktur für Jugendliche verbessert werden kann. Die
694 **Einrichtung eines Jugendgemeinderats**, der nicht nur als „Beratender Ausschuss“ des
695 Gemeinderats fungieren soll, sondern auch über ein eigenes Haushaltsbudget und damit
696 eigenständige Entscheidungsmöglichkeiten verfügt, **war ein wichtiges Anliegen der CDU**,
697 das wir im letzten Jahr auf Initiative von Sindelfinger Jugendlichen umgesetzt haben. **Wir**
698 **wollen intensiv und konstruktiv mit dem Jugendgemeinderat zusammenarbeiten.**

699

700 Das Kinderbüro und das mit der Schaffung des Jugendgemeinderats wieder eingeführte
701 Jugendbüro sind wichtige Anlaufstellen bei der Stadt zur Kinder- und Jugendpartizipation.

702

703 Die Ernennung von Personen aus den Fraktionen des Gemeinderates als **Kinder- und**
704 **Jugendbeauftragte** hat sich bewährt. So kann der jeweilige Handlungsbedarf mit der
705 Verwaltung kurzfristig geklärt werden.

706

707 Seit 1980 gibt es in Sindelfingen die **Mobile Jugendarbeit**, die im Laufe der Jahre auf drei
708 Stellen ausgebaut wurde. Eine zentrale Aufgabe dieses Fachpersonals ist „Streetwork“, also
709 Straßensozialarbeit. Jugendarbeit ist gerade zur Integration „schwieriger“ junger Menschen
710 in die Gesellschaft zwingend notwendig. Dies ist aber auch richtig, um soziale Folgekosten
711 zu vermeiden bzw. zu beenden. Wir sind dafür, dass diese drei Stellen erhalten bleiben.

712

713 Die **Spielplätze** sind regelmäßig zu überprüfen und auf den jeweils neuesten Stand zu
714 bringen. Wir fordern gute Spielmöglichkeiten für Kinder in ihrem jeweiligen Wohnumfeld. Die
715 Beratung von Wohnungsbaugesellschaften bei der Sanierung und Schaffung neuer
716 Spielplätze ist zu verstärken.

717

718 Wir sind für den Ausbau gemeinsamer Projekte zwischen den Schulen und bestehenden
719 Einrichtungen wie z.B. der Schule für Musik, Tanz und Theater sowie den Vereinen.

720

721 Wir möchten, dass die Einrichtungen der Jugendarbeit und Jugendhilfe die Zusammenarbeit
722 mit den Schulen weiter vertiefen, insbesondere bei Betreuungs- und Freizeitangeboten, um
723 auch in Zukunft den Kontakt zu den Jugendlichen in den Ganztagschulen zu halten.

724

725 **4. Für eine Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements**

726

727 **Das ist unser Standpunkt**

728

729 In Sindelfingen ist das bürgerschaftliche Engagement stark ausgeprägt. Es ist für das
730 Gemeinwohl von großer Bedeutung und zugleich Ausdruck gelebter Solidarität. Die
731 ehrenamtliche Tätigkeit, ob in Vereinen, Kirchengemeinden, in der Jugendarbeit oder
732 öffentlichen Gremien, trägt wesentlich zum menschlichen Miteinander und zur positiven
733 Persönlichkeitsentwicklung von Kindern und Jugendlichen bei.

734

735 Die Aktivitäten zum **750-jährigen Stadtjubiläum im Jahr 2013** haben eindrucksvoll gezeigt,
736 was Ehrenamtliche in Sindelfingen auf die Beine stellen können. Durch den großartigen
737 Einsatz der Ehrenamtlichen und der Vereine - sowohl beim Jubiläumswochenende mit der
738 Neuauflage des Kuchenritts als auch der Aufführung von „Sindolfs Traum“ auf dem
739 Marktplatz, beim historischen Festumzug, beim offiziellen Festakt, beim Stadtmusical und
740 vielen weiteren Veranstaltungen - ist das **Stadtjubiläum nicht nur zu einem gelungenen**
741 **Schaufenster der Stadt Sindelfingen geworden, sondern hat auch die Identifikation der**
742 **Bürger mit ihrer Stadt nachhaltig gestärkt** und wird noch lange fortwirken. Die CDU
743 Sindelfingen dankt allen, die sich für das Gelingen des Stadtjubiläums eingesetzt haben. Wir
744 wollen den **Schwung des Jubiläumsjahres nutzen, der** und die entstandenen
745 ehrenamtlichen **Netzwerke weiter fördern**.

746

747 Vieles in Sindelfingen ist ohne das ehrenamtliche Engagement von Bürgerinnen und Bürgern
748 nicht denkbar. In zahlreichen Vereinen engagieren sich Menschen aus Sindelfingen und
749 beleben so die Attraktivität unserer Stadt in kultureller und sportlicher Hinsicht. Die Sicherheit
750 der Bürger wird durch die aufopferungsvolle Tätigkeit von Ehrenamtlichen in der Feuerwehr,
751 beim Roten Kreuz oder bei weiteren Hilfsdiensten gewährleistet. Öffentliche Aufgaben und
752 Einrichtungen, die durch finanzielle Probleme bedroht waren, konnten durch die
753 ehrenamtliche Unterstützung der Bürgerschaft erhalten werden. Die Hallenbäder in
754 Maichingen und in der Klosterschule werden von Fördervereinen geführt, die von der
755 Stadt unterstützt werden. Der Glaspalast wird als Public Private Partnership gemeinsam vom
756 VFL und der Stadt Sindelfingen verwaltet. Zahlreiche ehrenamtliche Kräfte unterstützen die
757 Arbeit der städtischen Bibliotheken. Auch in Schulen, Kindergärten und in der Jugendarbeit
758 kann vieles nur mit Hilfe von Ehrenamtlichen geleistet werden. Einen wichtigen Beitrag zur
759 Unterstützung des Ehrenamts leistet die Wissens- und Interessenbörse (WIB), die erfolgreich
760 engagierte und interessierte Bürgerinnen und Bürger an Vereine und Organisationen
761 weitervermittelt und Eigeninitiativen aus der Bürgerschaft unterstützt.

762

763 Die CDU unterstützt und fördert dies nachhaltig, denn wir trauen den Menschen etwas zu.
764 Wir stehen für Selbstgestaltung und Eigenverantwortung statt Bevormundung und Lethargie.
765 **Wir sind deshalb für eine lebendige und aktive Bürgergesellschaft.**

766

767 Die CDU hat sich im Gemeinderat schon in der Vergangenheit stets für das
768 bürgerschaftliche Engagement stark gemacht. Seit vielen Jahren unterstützt die Stadt
769 Sindelfingen das Ehrenamt nach Kräften. So gibt es **Richtlinien für Ehrungen im**
770 **sportlichen, sozialen, kulturellen und schulischen Bereich,**
771 **Aufwandsentschädigungen für Übungsleiter, Jugendgruppenleiter in Vereinen,**
772 **Schulen und sozialen Institutionen. Anerkennung und Auszeichnungen für Einzelne,**
773 **Gruppen und Organisationen,** welche sich in verschiedenster Art für das Gemeinwohl

774 einbringen. Die vom Gemeinderat beschlossene „Jugendleitercard“ und der „Qualipass“ sind
775 weitere wichtige Bausteine zur Würdigung und Wertschätzung sowie zur Sicherung und zum
776 Ausbau ehrenamtlichen Engagements.

777

778 Die CDU wird sich weiterhin dafür einsetzen, dass in Sindelfingen die richtigen
779 Rahmenbedingungen gesetzt werden und der hohe Stellenwert des Ehrenamts und des
780 bürgerschaftlichen Engagements erhalten bleibt.

781

782 Die Bürgerstiftung Sindelfingen ist zu einer wichtigen Institution in unserer Stadt geworden.
783 An ihr sind Privatpersonen, Unternehmen und die Stadt Sindelfingen beteiligt. Das bis jetzt
784 eingegangene Stiftungskapital ist bereits ein guter Grundstock, um in den
785 Schwerpunktbereichen „Kinder und Jugend“, „Integration“ und „Bildung“ gezielt innovative
786 Projekte fördern zu können. Die CDU dankt allen, die sich für die weitere positive
787 Entwicklung unserer Stadtgesellschaft engagieren.

788

789 **Das wollen wir**

790

791 Im Jubiläumsjahr 2013 hat das Ehrenamt in beeindruckender Weise aufgezeigt, was es für
792 die Stadt Sindelfingen leisten kann. Wir wollen den **Schwung des Jubiläumsjahres nutzen**
793 **und die entstandenen ehrenamtlichen Netzwerke weiter fördern.** Wir wollen prüfen, ob
794 verschiedene **Veranstaltungen des Jubiläumsjahres**, wie beispielsweise die Neuauflage
795 des Kuchenrittes, das Oktoberfest oder das von der Stadt organisierte Konzert für das
796 Ehrenamt in den nächsten Jahren **wiederholt werden können.**

797

798 Die CDU fordert die **Einrichtung eines generationenübergreifenden Vereinszentrums.**
799 Ein entsprechender Prüfantrag wurde im Gemeinderat gestellt. Untersucht werden soll dabei
800 die **Umnutzung geeigneter städtischer Gebäude** wie beispielsweise der bisherigen
801 Gebäude der Eschenriedrealschule. Zur Gegenfinanzierung könnten die Gebäude der alten
802 AOK verkauft werden, die derzeit durch den Stadtjugendring und verschiedene Kulturvereine
803 genutzt werden. Die bisherigen Nutzer der alten AOK erhalten Räume in den Gebäuden der
804 Eschenriedrealschule oder in einem anderen geeigneten städtischen Gebäude. Neben dem
805 Stadtjugendring soll auch eine Mitnutzung durch den Jugendgemeinderat, die
806 Kinderfilmakademie, Angebote der Seniorenarbeit und weiterer Vereine geprüft werden.

807

808 Der Bedarf für ein solches Gebäude ist nach Aussage der Vereine gegeben. Das **Gebäude**
809 **sollte dabei den Bedürfnissen der Nutzer weitgehend entsprechen.**
810 Mindestanforderungen sind Tageslicht, flexibel aufteilbare Räume und ausreichende sanitäre
811 Anlagen. Die Umnutzung eines bestehenden Gebäudes zu einem Vereinszentrum muss für
812 die Stadt **finanzierbar** sein. Dies gilt auch für die laufende Nutzung.

813

814 Wir wollen, dass ein **ergebnisoffener Suchlauf** nach einem geeigneten städtischen
815 Gebäude stattfindet. Durch den anstehenden Umzug der Eschenriedrealschule in die
816 Gebäude der bisherigen Klosterschule werden die Räume der Eschenriedrealschule
817 frei. Die Gebäude der Eschenriedrealschule sind in einem ordentlichen Zustand. Fenster und
818 funktionierende sanitäre Anlagen sind vorhanden. Die bestehende Sporthalle ist für den
819 Vereinssport in Sindelfingen wichtig. Deswegen halten wir eine intensive Prüfung gerade
820 auch dieser Gebäude für die Umnutzung zu einem Vereinszentrum für eine sinnvolle Option.

821

822 Ehrenamtliche Arbeit ist in der Regel mit einem hohen Aufwand an Zeit und persönlichem
823 Einsatz verbunden. Wer ein Ehrenamt ausübt oder sich gesellschaftlich engagiert, dem ist
824 auch bewusst, dass er dafür keine Bezahlung erhält, allenfalls eine gewisse
825 Aufwandsentschädigung. Umso wichtiger ist es, dass ehrenamtlichem und
826 gesellschaftlichem Engagement **Anerkennung und Belohnung** zuteil wird. Denn unser
827 Grundsatz lautet: „belohnen statt entlohnen“. Darum muss ständig geprüft werden, wie das
828 ehrenamtliche Engagement vermehrt unterstützt und gefördert werden kann. Denn dahinter
829 stehen gesellschaftliche Grundwerte wie Verantwortungsgefühl, Solidarität und Toleranz. Die

830 CDU setzt sich deshalb dafür ein, die bisherigen Formen der gesellschaftlichen Anerkennung
831 des bürgerlichen Engagements durch die Stadt Sindelfingen weiter auszubauen.
832

833 Schon in der Vergangenheit gab es das klassische Ehrenamt. Auch heute und in der Zukunft
834 ist es notwendiger denn je. Eines unserer wichtigsten Anliegen ist daher die weitere
835 Verbesserung der Kommunikation zwischen engagierten Bürgerinnen und Bürgern, dem
836 Gemeinderat und der Stadtverwaltung.
837

838 Der **Stadtleitbild – Prozess „Sindelfingen 2025“** ist von der CDU eingefordert worden. Im
839 Rahmen einer Bürgerbeteiligung unter professioneller Moderation wurde eine
840 Bürgerempfehlung für das **Strategiepapier „Sindelfingen 2025“** entwickelt, in dem 15
841 Leitsätze und über 70 konkrete Projekte vorgeschlagen werden. Von der Wirtschaft über
842 Sport und Freizeit, Sauberkeit, Attraktivität der Stadt, Einfluss der Stadt in der Region, Natur-
843 und Umweltschutz, Grünflächen, Stadtentwicklung, Verkehr, Bürgerengagement,
844 Internationalität und Toleranz, Stadtmarketing, Bildung und Erziehung bis hin zum Thema
845 lebenslanges Lernen reichen die Vorschläge, die die Bürgerinnen und Bürger erarbeitet
846 haben. **Wir nehmen die Bürgerbeteiligung ernst und wollen im Gemeinderat prüfen,**
847 **welche der vorgeschlagenen Projekte umgesetzt werden können.** Viele der Vorschläge
848 halten wir für gelungen und zukunftsweisend. Dabei werden wir aber nicht jeden Wunsch
849 erfüllen können. Manches, was die Bürgerinnen und Bürger erarbeitet haben, wird auch erst
850 über Jahre hinweg umsetzbar sein. Umso wichtiger ist es, dass wir weiterhin im Dialog mit
851 den Bürgerinnen und Bürgern bleiben, die sich beim Beteiligungsprozess engagiert haben.
852 Bürgerbeteiligung darf keine Einbahnstraße sein. Gemeinderat und Stadtverwaltung stehen
853 deswegen in der Pflicht, das Engagement der Bürgerinnen und Bürger ernst zu nehmen und
854 sie bei der Umsetzung der eingebrachten Ideen weiterhin einzubinden.
855

856 Die CDU tritt für die **Schaffung einer Fachstelle für bürgerschaftliches Engagement** ein.
857 Diese soll in enger Zusammenarbeit mit der „Wissens- und Interessenbörse“, der
858 „Seniorenakademie Goldberg“ und dem „Runden Tisch Seniorenarbeit“ die Bürgerinnen und
859 Bürger über die Möglichkeiten freiwilligen Engagements in Sindelfingen informieren, sie zum
860 Mitmachen anregen sowie Menschen mit Interesse an bürgerschaftlichem Engagement
861 beraten und begleiten. Vor allem soll sie jedoch bestehendes ehrenamtliches Engagement
862 unterstützen, indem sie als Schaltstelle zwischen den ehrenamtlich tätigen Bürgern,
863 Gemeinderat und Stadtverwaltung fungiert. Hierdurch soll ein reger Austausch zwischen
864 politisch Verantwortlichen einerseits und engagierten Bürgern andererseits, aber auch
865 zwischen Vereinen untereinander, gefördert und beständig gewährleistet werden.
866

867 Wer sich für seine Mitbürger und seine Stadt engagiert, hat auch ein Interesse und ein Recht
868 zur Beteiligung an den Entscheidungen, die die Zukunft Sindelfingens gestalten werden. Die
869 **CDU ist offen für neue Formen der Bürgerbeteiligung.** Wir wollen, dass die Interessen
870 und Anliegen gerade der engagierten Bürgerschaft ernst genommen werden und in die
871 Entscheidungsprozesse im Gemeinderat und in der Verwaltung mit einfließen. Die CDU hat
872 stets ein Ohr für Anregungen der Sindelfinger Vereine, Kirchen und sonstigen
873 ehrenamtlichen Organisationen.
874

875 **5. Für ein breites Sportangebot in unserer Stadt**

876 **Das ist unser Standpunkt**

877
878
879 „Vereinsport ist der soziale Kitt der Gesellschaft.“ (ehem.DOSB Präsident von Richthofen)
880

881 Sindelfingen bietet seinen Bürgerinnen und Bürgern ein **breites Sportangebot.** Wir messen
882 dem Sport **große gesellschaftspolitische Bedeutung** bei, denn er hat soziale,
883 gesundheitliche und erzieherische Funktionen. Immer mehr Menschen – mehr als je zuvor –
884 treiben Sport.
885

886 Sport wird zwar nach wie vor überwiegend in **Sportvereinen** gelebt, **Tendenzen zur**
887 **Individualisierung** sind jedoch im Wachsen. Daraus ergeben sich für die Vereine und die
888 Stadt neue Herausforderungen. Sindelfingen versteht den Sport dabei auch als wichtigen
889 Teil zur Integration von ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern.

890
891 Unabdingbare Voraussetzung für eine positive Entwicklung von Kindern und Jugendlichen ist
892 ausreichende Bewegung. Der zunehmende Bedarf resultiert aus einer veränderten
893 Ausrichtung im Freizeitverhalten mit überwiegend bewegungsarmer Beschäftigung
894 (Bildschirmsozialisation). Durch die **Gesamtkonzeption der „Sport- und**
895 **bewegungsfreundlichen Schule“**, sowie der „**Bewegungsfreundlichen**
896 **Kindertagesstätte in Baden – Württemberg**“ werden unter anderem Impulse zur Erhöhung
897 der täglichen Bewegungszeit gegeben.

898
899 Die als Regelschule in Baden-Württemberg geplante **Ganztageschule sollte** in der
900 unterrichtsfreien Zeit starke **Elemente des Sports unter Einbeziehung der örtlichen**
901 **Vereine beinhalten**. Hierdurch kann der Zugang von Kindern und Jugendlichen in
902 Sportvereine synergetisch gewährleistet werden.

903
904 **Wir sind dankbar, dass der VfL Sindelfingen, der GSV Maichingen, der TV Darmsheim**
905 **und weitere Sportvereine seit Jahrzehnten ein breites Sportangebot mit günstigen**
906 **Kosten – Nutzen Relationen bereitstellen.**

907
908 Im Jahr 2008 hat der VfL Sindelfingen – auch mit Unterstützung der Stadt – sein Sport- und
909 Gesundheitszentrum „**VfL Sportwelt**“ eröffnet. Damit steht den sportbegeisterten und
910 gesundheitsbewussten Mitmenschen ein modernes Angebot zur Verfügung, das die Vielfalt
911 des Sports in Sindelfingen erweitert.

912
913 Der **TV Darmsheim** hat sich in Darmsheim ebenfalls eigene Kursräume geschaffen, die es
914 ihm ermöglichen, den zunehmenden Bedarf an Sportangeboten auch tagsüber außerhalb
915 der Schulsportstätten zu bedienen. Beim **GSV Maichingen** ist ein solches Projekt in
916 Planung. **Diese Bemühungen der Vereine um bedarfsgerechte, eigene Sportstätten**
917 **unterstützt die CDU ausdrücklich**. Eigenes Engagement und Übernahme städtischer
918 Aufgaben durch die Vereine halten wir für notwendig und richtig.

919
920 **Das wollen wir**

921
922 Wir wollen in unserer Stadt die **Sportstätten-Selbstverwaltung und die damit**
923 **einhergehende Autonomie des Sports erhalten und stärken**. Dem entspricht die
924 **Sportförderung nach dem Prinzip der Subsidiarität**. Die Vereine als zentraler Träger des
925 Sports erfüllen neben ihren eigenen sportpolitischen auch unverzichtbare gesellschafts-,
926 gesundheits- und jugendpolitische Aufgaben. Sie sind ein unverzichtbarer Bestandteil des
927 öffentlichen Lebens. Sie leisten in oft unermüdlicher Weise ehrenamtlich einen großen
928 Beitrag zum sportlichen und gesellschaftlichen Miteinander. Insbesondere in der
929 Jugendarbeit vermitteln sie einen nicht hoch genug zu bewertenden Beitrag zu Toleranz,
930 Achtung und Respekt vor dem Anderen.

931
932 Der Organisationsgrad von Sindelfinger Kindern mit über 60% eines Jahrgangs in den
933 örtlichen Sportvereinen ist ein eindrucksvolles Zeugnis dieser unverzichtbaren und wichtigen
934 Arbeit.

935
936 **Die Infrastruktur des Sports in Sindelfingen gilt es zu erhalten. Insbesondere muss vor**
937 **dem Hintergrund der Stadionverlegung der Glaspalast renoviert und ertüchtigt**
938 **werden.**

939
940 Das **Badezentrum mit Hallenbad und Freibad** und das **Gartenhallenbad Maichingen**
941 stehen als beliebte öffentliche Bäder der ganzen Sindelfinger Bevölkerung zur Verfügung.

942 Sie sind genauso wie das **Klostergartenhallenbad** und das Hallenbad in der ehemaligen
943 Rappenbaumschule in Darmsheim für den Schul- und Vereinssport unverzichtbar. **Wir**
944 **stehen deshalb für den Erhalt aller Bäder.**

945
946 **Das Badezentrum wollen wir in den nächsten Jahren noch attraktiver machen.** Dabei
947 soll es weiterhin seine Funktion als Sportbad für den Breiten- und Leistungssport wie auch
948 zur Durchführung von nationalen und internationalen Schwimmsportveranstaltungen
949 beibehalten. Gleichzeitig wollen wir, dass für die Bevölkerung ein Erlebnis-, Spaß-, Wellness-
950 und Freizeitbad entsteht. Sport, Freizeit und Gesundheit müssen unter einem Dach
951 Platz finden. Solche Einrichtungen sind wichtige infrastrukturelle Standortmaßnahmen und
952 Entscheidungskriterien für zukünftige Wohnansiedlungen.

953
954 **Die Förderung des Breitensports und der Angebote für Kinder- und Jugendliche hat**
955 **für uns Vorrang vor der Förderung von Spitzen- und Leistungssport.** Leistungs- und
956 Spitzensport unterstützen wir unter der Voraussetzung, dass dieser aus dem Breitensport
957 und der Jugendarbeit erwächst.

958
959 **Public Private Partnership** hat sich gerade im Sport bewährt. Die Führung des
960 Glaspalastes, des Gartenhallenbades und Klostergartenbades durch unsere Vereine sind
961 Vorbilder für ähnliche Projekte im ganzen Land.

962
963 Neben den attraktiven Angeboten der Vereine muss den Kindern und Jugendlichen die
964 Möglichkeit gegeben werden, die **öffentliche Infrastruktur von Spielplätzen,**
965 **Sportplätzen, Grün- und Schulanlagen** in ihrer Freizeit zu nutzen.

966
967 **Wir fordern die Schaffung einer „Bewegungsfreundlichen Kindertagesstätte bzw.**
968 **eines Sportkindergartens“**. Hierbei sind Stadt und Vereine gleichermaßen gefordert.

969
970 Außerdem sollen sich Schülerinnen und Schüler nicht nur im Sportunterricht und in den
971 Kindertagesstätten bewegen, sondern auch im schulischen Umfeld. Dazu sollen **Schulhöfe**
972 **entsprechend ausgerichtet werden** und durch vielfältige, anregende und phantasievolle
973 Pausensportmöglichkeiten zur spielerischen Bewegung animieren.

974
975 Die 2012 vom Gemeinderat beschlossene und teilweise schon umgesetzte **Verlegung des**
976 **Floschenstadions begleiten wir positiv und zügig.** Die **Vereine sind weiterhin eng im**
977 **Verfahren einzubinden.** Bei Bau, Pflege und Bewirtschaftung ist eine Kooperation mit den
978 Vereinen und den Sporttreibenden anzustreben.

979
980 Auf den freiwerdenden Flächen am Floschenstadion stehen wir für eine maßvolle Bebauung
981 und Erstellung von Grünflächen.

982
983 Im Teilort **Maichingen** soll der **Neubau einer Sporthalle** - sobald er finanzierbar ist - einen
984 wichtigen Beitrag dazu leisten, lokale Engpässe in der Sportstätteninfrastruktur abzubauen.

985 986 **6. Für Kunst und Kultur in der Industriestadt**

987 988 **Das ist unser Standpunkt**

989
990 Kulturförderung ist nicht nur auf die großen Zentren und nicht nur auf Großereignisse
991 beschränkt. **Kulturpolitik heißt für die CDU vielmehr, dass wir für ein dezentrales**
992 **kulturelles Programm in Städten und Gemeinden eintreten,** das den vielfältigen und weit
993 gefächerten Interessen der Bürgerinnen und Bürger entgegenkommt. Kulturförderung wird
994 getragen von den Grundsätzen Liberalität, Subsidiarität und Pluralität, die zugleich Ausdruck
995 christlich-demokratischer Grundwerte sind.

996

997 **Kunst und Kultur sind Ausdrucksformen, die elementar zum Menschen gehören und**
998 **ohne die eine Gesellschaft arm wäre.** Kunst und Kultur werden immer selbstverständlicher
999 ein natürlicher Lebensbestandteil aller Schichten der Bevölkerung.

1000
1001 Kultur kann sich nur entwickeln, wenn sie nicht am goldenen Zügel geführt wird, allerdings
1002 müssen die bereitgestellten Mittel mit größtmöglicher Effizienz eingesetzt werden.

1003 **Kulturförderung ist vor allem als Hilfe zur Stärkung der Autonomie von Kunst und**
1004 **Kultur zu verstehen.** Voraussetzung dazu sind ein Mindestmaß an Stetigkeit und
1005 Eigeninitiative.

1006
1007 **Zum freiheitlichen Kulturverständnis gehört kulturelle Vielfalt.** Pluralität der
1008 Kunstförderung heißt daher, dass alle Kunstsparten Berücksichtigung finden, dass innerhalb
1009 der Kunstgattungen unterschiedliche Ansätze und Lösungen ermöglicht werden, und dass
1010 auch die geschichtliche und gegenwärtige Vielfalt der Stadt und seiner Bewohner in der
1011 Kunst möglichst vollständig zum Ausdruck kommt. **Pluralität schließt dabei nicht aus, den**
1012 **Schwerpunkt der Kulturförderung auf die Breitenförderung für unsere**
1013 **kulturtreibenden Vereine zu konzentrieren.**

1014
1015 Die Aktivitäten zum **750- jährigen Stadtjubiläum im Jahr 2013** haben eindrucksvoll gezeigt,
1016 was das Ehrenamt in Sindelfingen auf die Beine stellen kann. Ob beim
1017 Jubiläumswochenende mit der Neuauflage des Kuchenritts und der Aufführung von „Sindolfs
1018 Traum“ auf dem Marktplatz, beim historischen Festumzug, beim offiziellen Festakt, beim
1019 Stadtmusical und vielen weiteren Veranstaltungen: durch den großartigen Einsatz des
1020 Ehrenamts und der Vereine ist das **Stadtjubiläum nicht nur zu einem gelungenen**
1021 **Schaufenster der Stadt Sindelfingen geworden. Es hat auch die Identifikation der**
1022 **Bürger mit ihrer Stadt nachhaltig gestärkt** und wird noch lange fortwirken. Die CDU
1023 Sindelfingen dankt allen, die sich für das Gelingen des Stadtjubiläums eingesetzt haben. Wir
1024 wollen den **Schwung des Jubiläumsjahres nutzen** und die entstandenen ehrenamtlichen
1025 **Netzwerke weiter fördern.**

1026
1027 Kultur hat in Sindelfingen einen breiten Raum und eine beachtliche Vielfalt. Künstlerische
1028 Tiefe und räumliche Schwerpunkte runden das kulturelle Angebot ab.

1029
1030 **Das wollen wir**

1031
1032 Unser Ziel ist eine Gesellschaft, die ihr Selbstbewusstsein nicht nur aus ihrer wirtschaftlichen
1033 und sozialen Leistungskraft bezieht, sondern die sich auch als Kulturgesellschaft versteht.

1034 **Deshalb wollen wir Kunst und Kultur fördern – behutsam, mit Respekt vor ihrer**
1035 **Freiheit und Eigenständigkeit und ohne Einflussnahme auf ihre Inhalte durch**
1036 **finanzielle Förderung.** Die CDU will die kulturelle Vielfalt erhalten und eine Atmosphäre
1037 fördern, in der sich Kreativität, Phantasie und künstlerische Freiheit entfalten können.

1038
1039 Im Jubiläumsjahr 2013 haben Ehrenamtliche in beeindruckender Weise gezeigt, was sie für
1040 die Stadt Sindelfingen leisten können. Die kulturtreibenden Vereine haben daran einen
1041 großen Anteil gehabt. Wir wollen den **Schwung des Jubiläumsjahres nutzen und die**
1042 **entstandenen ehrenamtlichen Netzwerke weiter fördern.** Wir wollen prüfen, ob
1043 verschiedene **Veranstaltungen des Jubiläumsjahres**, wie beispielsweise die Neuauflage
1044 des Kuchenrittes, das Oktoberfest oder das von der Stadt organisierte Konzert für
1045 Ehrenamtliche in den nächsten Jahren **wiederholt werden können.**

1046
1047 **Wir begrüßen die Durchführung großer Feste und Ereignisse in der Innenstadt**
1048 **(Handwerkermarkt, Internationales Straßenfest, Weihnachtsmarkt) und in den**
1049 **Teilorten, wobei die Anwohnerinteressen angemessen zu berücksichtigen sind.**

1050
1051 **Den Schwerpunkt wollen wir auch bei der Kulturförderung auf die Breitenförderung für**
1052 **unsere kulturtreibenden Vereine legen.** Insbesondere sollen kulturelle Angebote für

1053 Kinder- und Jugendliche gefördert werden. Wir wollen die **kulturtreibenden Vereine,**
1054 **Organisationen und Künstler bei der Suche nach preiswerten Aufführungs- und**
1055 **Ausstellungsräumen unterstützen.** Wir setzen uns daher insbesondere für **bezahlbare**
1056 **Hallenmieten für unsere Vereine** in der Stadthalle, im Bürgerhaus Maichingen und in
1057 anderen städtischen Sälen ein. Gleiches gilt für den Festplatz auf dem Flugfeld. In diesem
1058 Zusammenhang wollen wir eine **Überarbeitung der Kulturförderrichtlinien** prüfen, um die
1059 Vereine künftig noch besser zu unterstützen. So können wir uns vorstellen, **bei der**
1060 **Projektförderung künftig auf eine Eigenbeteiligung der Vereine am Abmangel zu**
1061 **verzichten,** solange die städtische Haushaltslage dies zulässt.

1062
1063 Gerade die kulturschaffenden Vereine sind auf Proben- und Auftrittsräume angewiesen. Die
1064 CDU fordert deshalb die **Einrichtung eines generationenübergreifenden**
1065 **Vereinszentrums.** Ein entsprechender Prüfantrag wurde im Gemeinderat gestellt.
1066 Untersucht werden soll dabei die **Umnutzung geeigneter städtischer Gebäude** wie
1067 beispielsweise der bisherigen Gebäude der Eschenriedrealschule. Auch die Räume in
1068 anderen Gebäuden der Stadt, die den kulturtreibenden Vereinen und anderen
1069 Kunstschaffenden zu Proben und Versammlungen zeitweise oder langfristig zur Verfügung
1070 gestellt werden, müssen bezahlbar bleiben und den Anforderungen der Nutzer soweit wie
1071 möglich angepasst werden.

1072
1073 In diesem Zusammenhang hat die CDU-Gemeinderatsfraktion auch die **Renovierung des**
1074 **Schubartsaals** beantragt, um ihn wieder für kulturelle Aufführungen und Ausstellungen
1075 nutzen zu können. Wir wollen uns ebenfalls dafür einsetzen, dass die beispielbaren Tage und
1076 Wochen im **Serenadenhof** erweitert werden und ein Zugang zum Alten Rathaus geschaffen
1077 wird, um die Erreichbarkeit von Umkleideräumen und Toiletten herzustellen.

1078
1079 Die **Konzertreihe „Musik für Sindelfingen“** bietet den Bürgerinnen und Bürgern ein
1080 abwechslungsreiches und qualitativ hochwertiges Angebot von Konzerten. Wir sind stolz und
1081 dankbar für das, was unsere örtlichen Vereine hier leisten! Auch die **Musikvereine** in
1082 Sindelfingen, Maichingen und Darmsheim sowie die zahlreichen **Chöre** leisten mit ihren
1083 Konzerten und Festveranstaltungen schon lange nicht mehr nur einen Beitrag zur
1084 Brauchtumpflege und Unterhaltung. Sie haben immer mehr auch anspruchsvolle
1085 musikalische Werke in ihr Repertoire aufgenommen. Mit geistlichen Konzerten leisten die
1086 **Kirchengemeinden in Sindelfingen** einen weiteren wichtigen Beitrag zum kulturellen
1087 Leben. Dieses reiche Kulturangebot, das von Ehrenamtlichen zum Wohle unserer Stadt
1088 erbracht wird, gilt es besonders zu fördern.

1089
1090 Die **Erfolge der kulturellen Eckpfeiler, der Schule für Musik, Tanz und Theater, der**
1091 **Stadtbibliothek, der Konzertreihe „Musik für Sindelfingen“, des Oberlichtsaals, der**
1092 **Galerie und des Theaterkellers bestätigen das seitherige Engagement, geben immer**
1093 **wieder neue Impulse und spornen zur Nachhaltigkeit der Förderung an.**

1094
1095 Im Zuge der Haushaltskonsolidierung wurde beschlossen, ausscheidende Lehrkräfte an der
1096 SMTT nur noch durch Honorarkräfte zu ersetzen. **Wir wollen, dass ein Großteil der**
1097 **Honorarverträge der Lehrkräfte an der SMTT schrittweise wieder in befristete**
1098 **Festanstellungsverhältnisse umgewandelt werden.** Damit soll die Qualität des Unterrichts
1099 und des Ensembleangebotes an der SMTT gesichert und weiter verbessert werden.

1100
1101 Das **Gebäude der städtischen Galerie** im „Mittleren Rathaus“ ist in die Jahre gekommen.
1102 Wir fordern eine **Überprüfung und Sanierung der Technik sowie den Austausch der**
1103 **Fenster.** Eine **Sanierung und Modernisierung des Stadtmuseums** im Alten Rathaus
1104 halten wir für notwendig und fordern, diese sobald es finanziell möglich ist umzusetzen.
1105 Einem Gesamtkonzept für Galerie und Stadtmuseum stehen wir offen gegenüber, legen aber
1106 Wert darauf, dabei mindestens den bisherigen kulturellen Standard der beiden Einrichtungen
1107 zu erhalten oder möglichst zu verbessern.

1108

1109 Das 750-jährige Jubiläum der Stadt Sindelfingen im Jahr 2013 hat die **Stadtgeschichte** für
1110 viele Bürgerinnen und Bürger wieder lebendig werden lassen. Zahlreiche Veranstaltungen,
1111 wie der historische Stadtspaziergang, die Neuauflage des Kuchenritts, die Aufführung des
1112 Historienevents „Sindolfs Traum“ oder der historische Pferdeumzug haben zur
1113 Auseinandersetzung mit der Stadtgeschichte und zur Identifikation mit unserer Heimatstadt
1114 beigetragen. Wir möchten, dass solche Veranstaltungen zur Stadtgeschichte in kleinerem
1115 Rahmen fortgesetzt werden. In Zusammenarbeit mit den Schulen, Kulturvereinen und
1116 Institutionen wie dem Stadtmuseum soll unsere Geschichte dabei vor allem Kindern und
1117 Jugendlichen vermittelt werden.

1118
1119 Sindelfingen hat eine gut erhaltene mittelalterliche Altstadt und ist Mitglied der „Deutschen
1120 Fachwerkstraße“. Die Stadtgeschichte spiegelt sich in prägnanten Gebäuden von der
1121 Martinskirche und dem Stiftsbezirk über die Altstadt bis hin zur Neuzeit und Moderne mit den
1122 jüngst renovierten Handwerkerhäuschen, Gewerbe- und Industriedenkmalern und dem
1123 neuen Rathaus im Baustil des Brutalismus der 1960er und 70er Jahre wider. **Die
1124 CDU Sindelfingen bekennt sich zum Denkmalschutz und zum Erhalt historisch
1125 wertvoller Gebäude**, die für die Entwicklung Sindelfingens typisch sind. Dem **berechtigten
1126 Interesse privater Eigentümer an einer wirtschaftlichen Nutzung** ihrer bebauten
1127 Grundstücke muss dabei ebenso Rechnung getragen werden, wie dem **Interesse der
1128 Allgemeinheit am Erhalt der baulichen Geschichte** der Stadt.

1129
1130 Wir können und wollen nicht alles erhalten, was alt ist. Aber wir wollen die Gebäude erhalten
1131 und mit Leben füllen, die unsere Stadt auszeichnen. **Dabei legen wir Wert darauf, dass
1132 keine „toten Denkmäler“ geschaffen, sondern zeitgemäße Nutzungen – ob zu
1133 gewerblichen oder kulturellen Zwecken oder zu Wohnzwecken – entstehen.** Für wichtig
1134 erachten wir eine denkmalgerechte Sanierung der alten Ölmühle und eine Aufarbeitung und
1135 Ausstellung der Gutmannstube, die der Stadt Sindelfingen vom Landesmuseum in
1136 Waldenbuch wieder zur Verfügung gestellt wurde. Eine Restaurierung und kulturelle Nutzung
1137 der Kapelle auf dem alten Friedhof erachten wir für wünschenswert. In der Langen Straße
1138 besteht ein Ensemble historischer Gebäude, die sich zum Teil im Privateigentum befinden,
1139 das wir für wert erachten, gemeinsam mit den Eigentümern zu erhalten und zu beleben. Wir
1140 möchten uns für Zuschüsse im Rahmen des städtischen Sanierungsgebietes einsetzen und
1141 könnten uns attraktive Nutzungen, beispielsweise durch private Galleristen, vorstellen.

1142

1143 **7. Für eine nachhaltige Haushaltspolitik in unserer Stadt**

1144

1145 **Das ist unser Standpunkt**

1146

1147 Nach den guten Zeiten in den 80er Jahren hat Sindelfingen eine beispiellose Finanzkrise
1148 erlebt. Über viele Jahre hinweg haben wir in Sindelfingen tendenziell rückläufige
1149 Gewerbesteuererinnahmen verzeichnet. Die Gewerbesteuererinnahmen der Vergangenheit
1150 zeigten eine **große Abhängigkeit von wenigen Steuerzahlern**. Gleichzeitig sind die
1151 **Einnahmen schwankend** – auf ein Jahr mit guten Einnahmen folgt oft der Steuereinbruch.
1152 Eine finanzpolitisch korrekte und zuverlässige mittelfristige Planung erscheint nur schwer zu
1153 realisieren.

1154

1155 Seit Jahren konsolidieren wir unseren Haushalt. Die CDU in Sindelfingen hat wesentliche
1156 Impulse zum **sparsamen Wirtschaften** gesetzt und alle Sparanstrengungen mitgetragen.
1157 Dabei ist es gelungen, die gewachsenen Strukturen in Wirtschaft, Sozialwesen, Bildung,
1158 Sport und Kultur zu erhalten. In den letzten Jahren haben wir mit einem großen
1159 **Investitionsprogramm in Kindertagesstätten, Schulen und Verkehrsinfrastruktur**
1160 begonnen, um die Zukunftsfähigkeit unserer Stadt zu gewährleisten. Die Ziele sind nach wie
1161 vor richtig: Sindelfingen muss attraktiv für junge Familien mit Kindern sein und eine gute
1162 Verkehrsinfrastruktur für die ansässigen Unternehmen bereitstellen, um weiterhin ein
1163 attraktiver Standort zu bleiben.

1164

1165 Bund und Land beschließen - unabhängig davon, welche Parteien an der Regierung sind -
1166 immer wieder neue Leistungen, die finanziell von den Kommunen getragen werden müssen.
1167 Die Kommunen müssen neue Aufgaben übernehmen, ohne dass eine ausreichende
1168 finanzielle Zuwendung gewährleistet wird. Das Konnexitätsprinzip – wer bestellt, bezahlt – ist
1169 außer Kraft gesetzt. Damit werden die Kommunen überlastet, weil neue Aufgaben keine
1170 entsprechende Ressourcenzuteilung erhalten.

1171
1172 Ganz besonders gilt dies für die **grün-rote Landesregierung**. Diese **hat die Zuschüsse für**
1173 **den Bau von Gemeindestraßen** nach dem Landesgemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz
1174 (LGVFG) von 70 % auf 50 % und die **Zuschüsse für den ÖPNV** von 75 % auf 50 %
1175 **gekürzt**. Damit kommen weitere Kosten auf die Kommunen zu. Im Bereich Kinderbetreuung
1176 an Schulen und Kindertagesstätten gibt es zwar Förderungen von Bund und Land. Diese
1177 sind jedoch bei weitem nicht ausreichend, um die gestiegenen gesetzlichen Vorgaben zu
1178 erfüllen.

1179
1180 **Das wollen wir**

1181
1182 **Die CDU wird auch in Zukunft eine finanzpolitisch sorgfältige und vorsichtige**
1183 **Ausgabenpolitik betreiben. Wir wollen die nachwachsenden Generationen nicht**
1184 **belasten, sondern Zukunftschancen ermöglichen. Wir werden uns deshalb weiterhin**
1185 **dafür einsetzen, dass Haushalte möglichst schuldenfrei finanziert werden.**
1186 **Haushaltskonsolidierung und nachhaltige Investitionen sind dabei kein Gegensatz.**

1187
1188 Die CDU Sindelfingen setzt sich für eine regelmäßige Überprüfung der Hebesätze von
1189 Grund- und Gewerbesteuer ein. Die Gewerbesteuerhebesätze wurden auf Initiative der Stadt
1190 Sindelfingen zwischen Böblingen und unserer Stadt angenähert. Ziel der CDU Sindelfingen
1191 ist es, einen einheitlichen Gewerbesteuersatz der Städte Böblingen und Sindelfingen zu
1192 erreichen. Eine Erhöhung von Grund- und Gewerbesteuer bedeutet eine Anleihe bei den
1193 Bürgern und der heimischen Wirtschaft. Gerade die Grundsteuer belastet jeden Bürger, egal
1194 ob Mieter oder Eigentümer, über die sogenannte zweite Miete. Deswegen wollen wir auch in
1195 Zukunft eine **Erhöhung von Grundsteuer und Gewerbesteuer vermeiden**.

1196
1197 Wir sind für die **strikte Einhaltung des Konnexitätsprinzips**. Bund und Länder können
1198 Aufgaben an die Kommunen delegieren, aber nur, wenn sie dabei Zurückhaltung üben und
1199 eine kostendeckende Finanzierung gesichert ist. Wir begrüßen, dass das Land das
1200 Konnexitätsprinzip im Jahr 2008 unter Führung der CDU in der Landesverfassung
1201 festgeschrieben hat und fordern auch von der grün-roten Landesregierung seine strikte
1202 Beachtung bei der Gesetzgebung.

1203
1204 Ebenfalls fordern wir, dass bei der Kommunalfinanzierung die Kommunen, die wie
1205 Sindelfingen für große Unternehmen vor Ort eine teure Infrastruktur vorhalten müssen,
1206 neben der unsicher gewordenen Gewerbesteuer ein **weiteres finanzielles Standbein**
1207 bekommen müssen. Ein möglicher Weg wäre, dass der **kommunale Anteil an der**
1208 **Einkommenssteuer** künftig nicht mehr nur der Wohnortgemeinde, sondern **zum Teil auch**
1209 **der Gemeinde des Arbeitsplatzes** zugutekommt.

1210
1211 **8. Für eine effiziente Energie- und Klimaschutzpolitik**

1212
1213 **Das ist unser Standpunkt**

1214
1215 Die Energie- und Klimaschutzpolitik hat in den letzten Jahren zu Recht an Bedeutung
1216 gewonnen. Knapper werdende Rohstoffe führen zu steigenden Energiepreisen. Die
1217 drohende Klimakatastrophe verlangt nach einer raschen, weltweiten Verringerung des CO₂
1218 Ausstoßes. Der Ausstieg aus der Kernkraft und die Energiewende mit dem Fokus auf den
1219 Ausbau der erneuerbaren Energien sind gesamtgesellschaftlicher Konsens.

1220 Die Ziele der CDU im Bereich der Energie- und Klimaschutzpolitik sind klar: **Energie muss**
1221 **für unsere Bürger und unsere Wirtschaft bezahlbar bleiben. Die Energieversorgung**
1222 **muss sicher vor Ausfällen sein. Gleichzeitig muss der CO2 Ausstoß deutlich**
1223 **verringert werden**, um den schädlichen Klimaveränderungen entgegenzuwirken.
1224

1225 Die CDU in Land und Bund setzt deswegen auf einen breiten **Mix an Energieträgern**: Der
1226 Ausbau der erneuerbaren Energien, die Entwicklung CO2 – armer Kohle – und
1227 Gaskraftwerke und die Effizienzsteigerung durch eine dezentralere Energieversorgung mit
1228 einem **Ausbau der Kraft – Wärme – Kopplung** stehen dabei im Mittelpunkt. Der **Ausbau**
1229 **der Übertragungs- und Verteilnetze**, die Schaffung von effizienten Energiespeichern und
1230 die Einführung intelligenter Stromnetze und Stromzähler zur Steuerung der Nachfrageseite
1231 müssen mit dem Ausbau der volatilen erneuerbaren Energien Schritt halten.
1232

1233 Genauso wichtig wie die Energieversorgung ist die **Energieeinsparung**. So werden die
1234 Isolation von Gebäuden und die Installation neuer, effizienterer Heizungsanlagen vom Staat
1235 nicht nur gefordert, sondern auch gefördert.
1236

1237 Um die drohende Klimakatastrophe zu verhindern, muss heute gehandelt werden. Und zwar
1238 auf allen Ebenen - auch in unserer Stadt! Durch innovative Projekte wie dem Aufbau des
1239 **Fernwärmenetzes, das zahlreiche - auch öffentliche Gebäude - mit umweltfreundlicher**
1240 **Fernwärme aus dem Böblinger Restmüllheizkraftwerk und dem Kraftwerk der Daimler**
1241 **AG versorgt** sowie mit **Projekten zur Kraft-Wärme-Kopplung** leisten unsere Stadtwerke
1242 einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz. Auch die Stadtverwaltung hat durch zahlreiche
1243 Einzelmaßnahmen an öffentlichen Gebäuden, bei der Straßenbeleuchtung und in vielen
1244 weiteren Bereichen ihren Energieverbrauch deutlich gesenkt.
1245

1246 Die CDU hat die **Aufstockung des Anteils der Stadt Sindelfingen an den Stadtwerken**
1247 **Sindelfingen GmbH** auf 50, 1 Prozent von Anfang an unterstützt. Wir freuen uns, dass
1248 dieser entscheidende Schritt für die Energiepolitik in unserer Stadt trotz großer Widerstände
1249 gelungen ist.
1250

1251 Die CDU-Gemeinderatsfraktion hat bereits mit dem Haushalt 2009 den Antrag gestellt, dass
1252 eine **Energiebilanz für die Stadt Sindelfingen** erstellt werden soll, die den gesamten
1253 Energieverbrauch und die bisherigen Einsparmaßnahmen aufzeigt. Hieraus ist ein
1254 **umfassendes Energie- und Klimaschutzkonzept der Stadt Sindelfingen** entstanden, das
1255 mit dem Energiekonzept des Landkreises abgestimmt ist.
1256

1257 **Das wollen wir**

1258
1259 Wir wollen das **Energie- und Klimaschutzkonzept der Stadt Sindelfingen nachhaltig**
1260 **umsetzen und voranbringen**.
1261

1262 Die **Stadtwerke** leisten einen wichtigen Beitrag zu einer klimafreundlichen, sicheren und
1263 bezahlbaren Energie- und Wärmeversorgung in unserer Stadt. Sie sind der wichtigste
1264 Partner bei der Umsetzung des Energie- und Klimaschutzkonzeptes. Dieser Weg muss
1265 entschlossen fortgesetzt werden.
1266

1267 Die **gemeinsame Fernwärmegesellschaft der Stadtwerke Sindelfingen GmbH und der**
1268 **Stadtwerke Böblingen** ermöglicht bereits heute die Versorgung des Flugfelds und
1269 zahlreicher öffentlicher Gebäude, Wohnungen und Unternehmen in Böblingen mit
1270 umweltfreundlicher Fernwärme aus dem Böblinger Restmüllheizkraftwerk und dem Kraftwerk
1271 der Daimler AG in Sindelfingen. Die CDU steht von Anfang an hinter diesem Projekt und
1272 unterstützt die Stadtwerke dabei. Wir wollen, dass das **Fernwärmenetz durch diese**
1273 **Gesellschaft weiter ausgebaut wird**. So wäre beispielsweise auch die Erschließung der
1274 Böblinger Panzerkaserne und zahlreicher weiterer Wohn- und Gewerbegebiete in beiden
1275 Städten technisch möglich. Dies gilt es voranzutreiben.

1276
1277
1278
1279
1280
1281
1282
1283
1284
1285
1286
1287
1288
1289
1290
1291
1292
1293
1294
1295
1296
1297
1298
1299
1300
1301
1302
1303
1304
1305
1306
1307
1308
1309
1310
1311
1312
1313
1314
1315
1316
1317
1318
1319
1320
1321
1322
1323
1324
1325
1326
1327
1328
1329

Die gemeinsame Fernwärmegesellschaft der Stadtwerke Sindelfingen GmbH und der Stadtwerke Böblingen kann Ausgangspunkt für eine Ausweitung der Kooperation der beiden Stadtwerke bis hin zur Zusammenführung sein. Eine solche Entwicklung wollen wir nach Kräften fördern, da starke und breit aufgestellte Stadtwerke ein Garant für eine sichere, bezahlbare und umweltfreundliche Energie- und Wärmeversorgung sind. Wir unterstützen die Stadtwerke daher auch, wenn es darum geht, ihr erfolgreiches Geschäftsmodell auszubauen und **Konzessionsverträge mit anderen Kommunen** abgeschlossen werden sollen.

Wir wollen, dass die Stadtwerke ihre erfolgreichen **Projekte zur Kraft-Wärme-Kopplung fortsetzen und ausbauen**. Insbesondere können Kooperationen mit ansässigen Unternehmen und Wohnbaugesellschaften im Wege des Contracting Erfolge zeitigen, wie beispielsweise die Nutzung der Abwärme der Maschinen einer Sindelfinger Druckerei für das Fernwärmenetz durch die Stadtwerke zeigt.

Die CDU Sindelfingen setzt sich dafür ein, dass bei der **Planung neuer Baugebiete** die Möglichkeiten zur **Nutzung von Fernwärme und regenerativen Energien**, wie etwa Luftwärmepumpen, und Solaranlagen, von Anfang an berücksichtigt werden. **Erdwärmebohrungen in Sindelfingen lehnen wir ab-** aufgrund der in vielen Städten entstandenen massiven Schäden durch Erdhebungen. **Bestehende Wohngebiete sollen Zug um Zug ans Fernwärme- oder ans Gasnetz angeschlossen** werden. Dabei gilt es auch, die **Breitbandverkabelung** voranzutreiben, wie es die Stadtwerke bei solchen Baumaßnahmen bereits in einigen Wohngebieten umgesetzt haben.

Die CDU hat die Einrichtung eines **städtischen Energiebeauftragten** von Anfang an unterstützt und mitgetragen. Dieser soll einerseits die EnergieeinsparPotenziale aller öffentlichen Gebäude untersuchen und konkrete Handlungsvorschläge unterbreiten, andererseits aber auch durch eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit Bürger und Unternehmen für das Thema Energieeinsparung sensibilisieren.

Der **städtische Fahrzeugpark** ist durch die sukzessive Anschaffung von verbrauchsarmen Fahrzeugen mit modernen, sparsamen und schadstoffarmen Antrieben im Hinblick auf Energieverbrauch und Umweltfreundlichkeit zu optimieren. Wir wollen die Zusammenarbeit mit der Daimler AG intensivieren, da im städtischen Alltag auch Fahrzeuge mit neuen Technologien, wie Hybrid-, Strom-, oder Brennstoffzellenantrieben für die Praxis erprobt werden können.

Die **Einführung von Car2Go** als umweltfreundliches und modernes Mobilitätsmodell in Sindelfingen und Böblingen begrüßen wir außerordentlich. Wir haben der Bereitstellung von städtischen Mitteln zur Schaffung der Ladeinfrastruktur für die Elektroautos zugestimmt und werden das Projekt auch weiterhin positiv begleiten.

Die **energetische Sanierung öffentlicher Gebäude** ist, wo immer die Haushaltssituation es zulässt, voranzutreiben, um die städtischen Energiekosten und den CO2 Ausstoß weiter zu senken. Hier muss die Stadt eine Vorbildfunktion für die Bürgerinnen und Bürger übernehmen.

9. Für ein sicheres, sauberes und umweltfreundliches Sindelfingen

a. Sicherheit

Das ist unser Standpunkt

1330 Unser Staat dient der Würde und der Freiheit der Menschen. Er bezieht seine Autorität aus
1331 seiner Bindung an die Grundrechte. Er soll das Wohl des Einzelnen und der Gemeinschaft
1332 fördern. Zu den Kernaufgaben des Staates gehört, die Grundrechte zu schützen. Der
1333 Rechtsstaat ist dabei für eine gedeihliche wirtschaftliche und soziale Entwicklung sowie die
1334 Erhaltung des inneren Friedens die wichtigste Grundlage.

1335
1336 Freiheit und Sicherheit sind elementare Grundbedürfnisse der Menschen. Aus dem
1337 staatlichen Gewaltmonopol ergibt sich im Gegenzug die Verpflichtung, die Freiheit und
1338 Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger zu gewährleisten.

1339
1340 Das Vertrauen des Bürgers in die Allgemeinverbindlichkeit, Durchsetzbarkeit und
1341 Beständigkeit der Rechtsordnung darf nicht untergraben werden. Deshalb sind eine
1342 **unabhängige, bürgernahe und wirkungsvolle Rechtspflege** sowie eine
1343 **aufgabengerechte ausgestattete Polizei** von besonderer Bedeutung.

1344
1345 Seit Jahren nimmt Baden-Württemberg im Ländervergleich eine Spitzenposition hinsichtlich
1346 niedriger Kriminalitätsrate und hoher Aufklärungsquote ein. Diese Erfolge verdanken wir in
1347 erster Linie der **sehr guten Arbeit von Polizei und Justiz** im Land sowie der Rechtstreue
1348 unserer Bürger. Aber auch die **kommunale Kriminalitätsprävention**, bei der auf örtlicher
1349 Ebene alle gesellschaftlichen Kräfte wie Polizei, Gemeinden, Schulen, Unternehmen und
1350 andere interessierte Institutionen zusammenarbeiten, trägt in hohem Maße zu diesem
1351 hervorragenden Ergebnis bei.

1352
1353 Die **Feuerwehren** im Land und auch andere **Hilfsdienste**, wie etwa das Deutsche Rote
1354 Kreuz und das Technische Hilfswerk (THW), erbringen einen unschätzbaren Beitrag für die
1355 Sicherheit und Unversehrtheit der Bürger. Die Bereitstellung erheblicher Haushaltsmittel -
1356 auch angesichts knapper Haushaltslagen - zeigt, dass der Arbeit der Feuerwehren und der
1357 anderen Hilfsdienste ein hoher Stellenwert eingeräumt wird.

1358
1359 **Das wollen wir**

1360
1361 Sindelfingen nimmt im Verhältnis zu anderen vergleichbaren Städten bei der Beurteilung der
1362 Kriminalitätsbelastung einen guten Platz ein. Dazu trägt wesentlich die **kommunale**
1363 **Kriminalprävention** bei, die ein Zusammenwirken aller für die Sicherheit und Ordnung
1364 verantwortlichen Behörden, Vereine und Organisationen beinhaltet.

1365
1366 Besonders ist hier der **Arbeitskreis Konfliktmanagement** zu nennen, der mit Vertretern der
1367 Polizei, des Amtes für soziale Dienste, des Regiebetriebs Stadtgrün, der Schulverwaltung
1368 und des Bürgerreferenten besetzt ist. Die im monatlichen Turnus stattfindenden Sitzungen
1369 sind ein Garant für eine zeitnahe Befassung verschiedenster Stellen zur Beseitigung von
1370 Störungen der öffentlichen Sicherheit und Ordnung.

1371
1372 Einen hohen Stellenwert beim Erkennen jugendspezifischer und sozialer Brennpunkte nimmt
1373 die **mobile Jugendarbeit** der Stadt mit ihren Streetworkern ein. In den regelmäßig
1374 stattfindenden **Stadtteilrunden** erfolgt ein offener Informationsaustausch zwischen der
1375 Polizei, den Trägern der offenen Jugendarbeit sowie den Schulen und Kindergärten. Hierbei
1376 stehen insbesondere Belange des Jugendschutzes sowie die wirkungsvolle Bekämpfung der
1377 Jugendkriminalität im Fokus der Gespräche.

1378
1379 Die **Zusammenarbeit und der Informationsaustausch zwischen Polizei und**
1380 **Stadtverwaltung** Sindelfingen sind geprägt von einem vertrauensvollen und
1381 partnerschaftlichen Verhältnis.

1382
1383 **Gemeinsame Aktionen** im Rahmen der kommunalen Kriminalprävention („Augen auf für
1384 nebenan“, Aktionen zum Einbruchschutz etc.), gemeinsame Jugendschutzkontrollen in
1385 Gaststätten, die Aktion „Gute Fee“, das gemeinsam entwickelte Alkoholverbot in städtischen

1386 Parkanlagen zur Nachtzeit sowie die Durchführung unzähliger polizeilicher
1387 Präventionsveranstaltungen in den Sindelfinger Schulen zeugen von den vielfältigen
1388 gemeinsamen Aktivitäten auf dem Feld der Kriminalprävention und des Jugendschutzes.
1389 Hilfreich ist hierbei auch der „**Förderverein sicherer Landkreis**“.

1390
1391 Diese Arbeit muss weiter unterstützt und die Erfüllung der daraus folgenden Aufgaben auch
1392 mit finanziellen Mitteln ermöglicht werden. So werden wir uns auch weiterhin dafür einsetzen,
1393 dass bereits bei der Stadtplanung potentielle Angsträume vermieden und bestehende
1394 weitgehend beseitigt werden.

1395
1396 Wichtiger Partner der Polizei bei der Bekämpfung von Ordnungsstörungen ist der städtische
1397 Vollzugsdienst. Neben der Überwachung des ruhenden Verkehrs sowie der innerörtlichen
1398 Geschwindigkeitsüberwachungen nimmt der städtische Vollzugsdienst verschiedenste
1399 Überwachungs- und Kontrollmaßnahmen auf den unterschiedlichsten Rechtsgebieten wahr.
1400 Um diesen wichtigen Aufgaben auch in Zukunft gerecht zu werden, unterstützen wir eine
1401 **sachgerechte Personalausstattung des städtischen Vollzugsdienstes**.

1402
1403 Wir appellieren an die Bevölkerung, bei der kommunalen Kriminalprävention aktiv
1404 mitzuwirken, zum Beispiel durch gezielte Hinweise über Problempunkte an die Behörden.
1405 Zur Vorbeugung gehört auch die Arbeit mit der Jugend, um sie vor Fehlleitungen zu
1406 schützen. Wir unterstützen deshalb ausdrücklich die Tätigkeit der Streetworker, der
1407 Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit und der Schulsozialarbeit. Sie tragen
1408 insbesondere bei schwierigen Situationen zur Begrenzung von Konfliktpotenzial bei.

1409
1410 In Sindelfingen gilt der Satz, dass es keine rechtsfreien Räume geben darf. Deshalb
1411 unterstützt die CDU unsere Polizei und Strafverfolgungsorgane auch dann, wenn sie hart
1412 durchgreifen müssen. Wir wissen, dass neben der so wichtigen Prävention auch repressive
1413 Maßnahmen gegen Rechtsbrecher notwendig sind, um die Sicherheit der rechtstreuen
1414 Bürger zu gewährleisten. In diesem Zusammenhang verurteilen wir Gewalt und
1415 Respektlosigkeit gegenüber der Polizei und stehen hinter einer konsequenten
1416 Sanktionierung entsprechender Taten.

1417
1418 Sindelfingen ist Vorreiter in Sachen Integration und Toleranz. Parallelgesellschaften
1419 gefährden das friedliche Miteinander der Kulturen und Generationen in unserer Stadt. Daher
1420 unterstützen wir **Integrationsmaßnahmen für Ausländer, Flüchtlinge und Asylbewerber**,
1421 um diesen so schnell wie möglich die Gelegenheit zu bieten in unserer Gesellschaft Fuß zu
1422 fassen, sich fortzubilden und Arbeit zu finden.

1423
1424 Ebenso begrüßen wir es, dass Polizei und Verfassungsschutz ein Auge auf potenzielle
1425 Islamisten, Rechtsradikale und gewaltbereite linke Gruppen haben und mit Nachdruck gegen
1426 sie vorgehen. In Sindelfingen ist kein Platz für Straftäter, Rechtsradikale, Linksradi-
1427 kalen, Islamisten und andere gewaltbereite Gruppen!

1428
1429 Vom Land fordern wir eine personelle Stärkung der polizeilichen Basis in den Polizeirevieren
1430 und – posten.

1431 1432 **b. Sauberkeit und Umweltschutz in unserer Stadt**

1433 1434 **Das ist unser Standpunkt**

1435
1436 Aufgabe einer Politik der ökologischen und sozialen Marktwirtschaft ist es, die Menschen
1437 ausreichend mit Gütern und Dienstleistungen zu versorgen, die Produktionsfaktoren
1438 möglichst sparsam einzusetzen und die natürlichen Lebensgrundlagen zu sichern. Zu deren
1439 Erhaltung ist eine grenzen- und generationenübergreifende Solidarität notwendig und daher
1440 unverzichtbar.

1441

1442 Die CDU bekennt sich daher zu einem ökologischen Generationenvertrag, der uns
1443 auffordert, die Folgen heutiger Entscheidungen für die zukünftigen Generationen zu
1444 berücksichtigen. Ebenso treten wir ein für das Prinzip der weltweiten Umweltpartnerschaft, in
1445 der unser Land auch aufgefordert ist, sein technisches Können bei der Bewältigung
1446 ökologischer Probleme einzubringen.

1447

1448 Wir können unsere Industriegesellschaft mit ihren großen Errungenschaften nur dann
1449 bewahren und fortentwickeln, wenn wir den Fortschritt in Wissenschaft, Forschung und
1450 Technologie nutzen, um ein Wirtschaftswachstum zu gewährleisten, das nicht mit mehr
1451 sondern immer weniger Umweltbelastungen sowie mit weniger Energie- und
1452 Rohstoffverbrauch verbunden ist. **Deshalb ist für die CDU eine konsequente
1453 Umweltpolitik für unser hoch entwickeltes Industrieland kein negativer sondern ein
1454 positiver Standpunkt.**

1455

1456 Die Zukunft gehört **umweltfreundlichen Produkten** und einer **umweltfreundlichen
1457 Technik**. Dies ist bei Genehmigungsverfahren für Neuanlagen sowie bei Modernisierungen
1458 zu beachten. Bei der Ansiedlung neuer Unternehmen sind die Folgelasten gerade in
1459 unserem Ballungsraum besonders zu berücksichtigen. Der Umsetzung der Agenda 21 auf
1460 kommunaler Ebene muss ein hoher Stellenwert gewidmet werden.

1461

1462 Bei **Müll und Abfall** gilt nach dem Konzept des vorsorgenden Umweltschutzes: Vermeidung
1463 hat absoluten Vorrang. Danach hat die Verwertung von Abfall Vorrang vor dessen
1464 Entsorgung. Die Verantwortlichkeit für die Verminderung des Abfallvolumens liegt bei den
1465 Produzenten und Verbrauchern.

1466

1467 Umweltfreundlichkeit kann und muss auch im Individualverkehr Berücksichtigung finden
1468 (Luftqualität, Schallemission). **Durchdachte Straßenplanung oder Neuordnung
1469 bestehender Strukturen** sind bei zunehmender Bevölkerungsdichte notwendig.

1470

1471 Das Thema **Sauberkeit in der Stadt** hat für die CDU eine große Bedeutung. Unser Ziel ist
1472 ein **sauberes und sicheres Sindelfingen** mit gepflegten öffentlichen Gebäuden, Straßen,
1473 Wegen und Plätzen sowie eine saubere Erholungslandschaft in Feld, Wald und Flur.
1474 Deshalb setzen wir uns für ein sauberes Erscheinungsbild unserer Stadt ein. Die Pflege des
1475 Sindelfinger Waldes und die Erhaltung unserer Kulturlandschaft durch die Landwirtschaft
1476 sind uns wichtig. Sie bilden ein nahe gelegenes Erholungsgebiet. Auch hier appellieren wir
1477 an die Mitbürgerinnen und Mitbürger, sich aktiv an der Sauberhaltung dieser Gebiete zu
1478 beteiligen. Wir wollen, dass sich die Menschen hier wohlfühlen. Solche Rahmenbedingungen
1479 tragen – neben einer guten sozialen und polizeilichen Infrastruktur dazu bei – dass sich auch
1480 das **Sicherheitsgefühl der Bevölkerung** erhöht.

1481

1482 Die CDU Sindelfingen hat deshalb die **Fortentwicklung der Sauberheitskampagne
1483 „Saubere Stadt“** unterstützt. Ziel der Kampagne ist, das Bewusstsein innerhalb der
1484 Bevölkerung auf das Thema „Sauberkeit“ zu lenken und den Aufruf zu starten, sich aktiv
1485 daran zu beteiligen. Gleichzeitig haben wir die Stadtreinigung ausgeweitet. Nur eine saubere
1486 Stadt ist auch eine lebenswerte Stadt, hier sind wir in Sindelfingen auf einem guten Weg.

1487

1488 Die **Initiative des Jugendgemeinderats zur Beibehaltung der „Müll-Tonis“ unterstützen
1489 wir**. Die sympathisch und auffällig gestalteten öffentlichen Mülleimer laden zum Benutzen ein
1490 und tragen damit dazu bei, dass der Müll nicht einfach auf die Straße geworfen wird.

1491

1492 **Das wollen wir**

1493

1494 Wir unterstützen die landesweiten Aktionen zur Lokalen Agenda 21, die den Kommunen eine
1495 Schlüsselrolle für die Umsetzung der Maßnahmen zur Erhaltung einer lebenswerten
1496 Schöpfung zuweist.

1497

1498 Zu einem attraktiven Lebensumfeld gehören auch der Schutz der natürlichen
1499 Lebensgrundlagen und damit der Erhalt begrenzter natürlicher Ressourcen und die
1500 Bewahrung des ökologischen Gleichgewichts. Selbst in einer Zeit, in der viele
1501 Rahmenbedingungen für den Umweltschutz nur auf höheren staatlichen Ebenen
1502 wirkungsvoll gesetzt werden können, ist der Beitrag vor Ort - und damit in unserer Stadt -
1503 nicht zu unterschätzen.

1504
1505 Wir setzen uns daher für eine **sinnvolle kommunale Umweltpolitik** ein, die sich nicht als
1506 außerhalb wirtschaftlicher Rahmenbedingungen stehend begreift.

1507
1508 Wir machen uns stark dafür, dass die **Müllgebühren bezahlbar bleiben** und Kostenvorteile
1509 an die Benutzer durch Absenken der Müllgebühren weitergegeben werden. Einer
1510 bürgerfreundlichen Müllentsorgung durch ein **generelles Abholssystem** steht die CDU
1511 Sindelfingen aufgeschlossen gegenüber.

1512
1513 Im Interesse der Erhaltung und des Schutzes unserer Umwelt wollen wir den **Öffentlichen**
1514 **Personennahverkehr stärken**. Hier hat für unseren Lebensraum vor allem die weitere
1515 Attraktivierung der S-Bahnlinie S60 hohe Bedeutung, aber auch die weitere Optimierung der
1516 Buslinienführung.

1517
1518 Der Verunreinigung der Luft und der Belastung der Bevölkerung durch **Schallemission** bei
1519 Staus im Straßenverkehr ist entgegenzuwirken. Mit der Nordumfahrung Darmsheim, der
1520 Weiterführung der B 464 werden wir diesbezüglich erhebliche Fortschritte erzielen. Die
1521 Überdeckung der A 81 auf der Höhe von Sindelfingen und Böblingen ist dringend
1522 erforderlich. Ein Ausbau der Autobahn kommt für uns nur mit einer Überdeckung in Frage!

1523
1524 Dem Thema Sauberkeit in der Stadt muss weiterhin eine hohe Aufmerksamkeit gewidmet
1525 werden. Die **Aktion „Mülltoni“** hat zu einer Verbesserung der Situation geführt. Wir wollen
1526 sie fortführen, um einen möglichst hohen Sauberkeitsgrad in der Stadt zu haben. Es gilt der
1527 Grundsatz: wenn gleich richtig entsorgt wird, muss nicht gesondert gereinigt werden. Es hat
1528 deshalb auch unsere uneingeschränkte Zustimmung gefunden, dass die polizeiliche
1529 Umweltschutzverordnung dahingehend ergänzt wurde, eine **Geldbuße zu verhängen, wenn**
1530 **Abfall wie Zigarettenkippen, Essensreste o. ä. auf öffentlichen Flächen entsorgt wird**.
1531 Der Nachweis ist im Einzelfall schwierig, aber nun ist jedenfalls klar, dass dies verboten ist.
1532 Wir setzen uns zudem für Schwerpunktkontrollen im Bereich von Fast – Food – Ketten ein.

1533
1534 Wir von der CDU sind der Auffassung, dass zur Sensibilisierung der Bevölkerung
1535 **regelmäßig eine große Sauberheitskampagne** durchgeführt werden muss, um den
1536 Standard mindestens zu erhalten, wenn nicht zu verbessern.

1537
1538 Die **Straßenreinigung** befindet sich in unserer Stadt bereits auf einem guten Niveau, das es
1539 zu halten oder – was den zum Teil hohen Unkrautwuchs zwischen den Bordsteinen und auf
1540 den Verkehrsinseln anbelangt – noch zu optimieren gilt.

1541

1542 **10. Für ein zufriedenes Wohnen**

1543

1544 **Das ist unser Standpunkt**

1545

1546 **Wohnen in unserer Stadt muss** für alle Bevölkerungsschichten **nicht nur finanziell**
1547 **möglich, sondern auch erstrebenswert sein**. Die Erhaltung und Verbesserung des
1548 Wohnungsbestandes haben daher einen hohen Stellenwert. Wir wollen insbesondere **junge**
1549 **Familien** in Sindelfingen halten. Ein attraktives Wohnumfeld für die **mittlere Generation**
1550 **und die Generation 60 plus** ist uns ebenfalls wichtig. Dies alles sichert nicht nur die
1551 Zukunft der Stadt, sondern kommt auch den heimischen Wirtschaftsbetrieben zugute.

1552

1553 **Das wollen wir im Bereich Wohnen**

1554

1555 Wohnen ist ein menschliches Grundbedürfnis. Eine **gute Wohnraumversorgung** ist deshalb
1556 vorrangiges kommunalpolitisches Ziel. Unser Wohnungsmarkt ist gekennzeichnet durch eine
1557 Mischung aus Einfamilien- und Mehrfamilienhäusern, Eigentumswohnungen und dem
1558 sozialen Wohnungsbau. **Bezahlbarer Wohnraum darf nicht zur Mangelware werden.** Wir
1559 begrüßen und unterstützen es deshalb, dass Wohnungsbaugesellschaften frei finanzierte
1560 Mietwohnungen bauen, damit dem dringendsten Bedarf abgeholfen werden kann.

1561

1562 Gleichzeitig bekennen wir uns aber auch dazu, dass **bestehende hochwertige Wohnlagen**
1563 **in Sindelfingen erhalten werden und neue hinzukommen** müssen. Auch diese
1564 Wohnlagen haben ihre Berechtigung und tragen zu einer guten sozialen Durchmischung
1565 unserer Bevölkerung bei.

1566

1567 Die **Wohnstätten Sindelfingen GmbH** haben aufgrund des großen Wohnungsbestandes
1568 einen weitreichenden Einfluss auf die Wohnwertentwicklung unserer Stadt, insbesondere
1569 wenn es um die Wohnraumversorgung von finanziell schwachen Personenkreisen und
1570 Familien mit einem ausländischen Hintergrund geht. Die Stadt Sindelfingen kommt als
1571 Alleingesellschafter der Wohnstätten ihrer sozial- und gesellschaftspolitischen Verantwortung
1572 im Rahmen der kommunalen Wohnraumversorgung nach.

1573

1574 Alle Stadtviertel Sindelfingens sollen gute Entwicklungschancen haben. Um
1575 Fehlentwicklungen zu verhindern, soll dort, wo Handlungsbedarf besteht, auch konsequent
1576 gehandelt werden. Die CDU hat sich deshalb von Anfang an dafür eingesetzt, dass die
1577 Quartiere Eichholz und Viehweide in das **Bund-Länder-Programm „Stadtteile mit**
1578 **besonderem Entwicklungsbedarf - die soziale Stadt“** aufgenommen werden. Die
1579 Erfahrungen im Eichholz zeigen, dass sich dieser Bereich baulich wieder gut präsentiert, das
1580 Wohnumfeld erneuert und aufgewertet ist und sich durch die sozialarbeiterische
1581 Quartiersarbeit die nachbarschaftliche Kommunikation unter den Bewohnern erheblich
1582 verbessert hat. Auch in der Viehweide ist man auf gutem Weg. Wir haben uns dafür
1583 eingesetzt, dass die Quartiersarbeit im Eichholz auch nach Ablauf des Projekts fortgeführt
1584 wird. Auch in der Viehweide ist die erfolgreiche **Quartiersarbeit langfristig zu erhalten.**

1585

1586 Durch die Aufsiedelung des **Baugebietes „Allmendäcker“** in Maichingen kann
1587 insbesondere für Familien attraktiver Wohnraum, auch unter Berücksichtigung ökologischer
1588 Belange, geschaffen werden. Gleiches gilt für das Neubaugebiet **„Innerer Bühl Mitte“** in
1589 Darmsheim. Dadurch soll erreicht werden, dass junge Familien in Sindelfingen bleiben und
1590 vor allem solche Familien aus dem Umland nach Sindelfingen ziehen.

1591

1592 Städtische **Erbbaurechte** sind bevorzugt an junge und kinderreiche Familien zu vergeben.

1593

1594 Die Menschen in Sindelfingen fühlen sich insbesondere ihrem jeweiligen Stadtteil verbunden.
1595 **Jeder Stadtteil sollte** deshalb **für die Deckung des täglichen Bedarfs ein Zentrum** haben
1596 mit öffentlichen **Sitzgelegenheiten und Spielmöglichkeiten** für Kinder. In zahlreichen
1597 älteren Quartieren ist eine **Nahversorgung mit Geschäften** des täglichen Bedarfs nur noch
1598 eingeschränkt gegeben. Dies ist nicht zuletzt dem Wandel im Einkaufsverhalten geschuldet,
1599 der sich in den letzten Jahren und Jahrzehnten vollzogen hat. Wo es uns möglich ist, wollen
1600 wir eine Nahversorgung in den Quartieren unterstützen. Neben einer Aufwertung
1601 bestehender Ladenzentren durch **Umnutzung leer stehender Flächen** - beispielsweise
1602 durch Handwerksbetriebe und Dienstleister - sehen wir hierzu Möglichkeiten in der
1603 Genehmigung von temporären Lebensmittelmarktständen.

1604

1605 **Weitere sinnvolle Nachverdichtungen von Wohnungsbau in der Innenstadt und in**
1606 **innenstadtnahen Randlagen**, unter Beachtung der Durchgrünung und Durchlüftung sowie
1607 der Kinder- und Jugendfreundlichkeit, werden von der CDU gutgeheißen. Dabei wollen wir
1608 **keine Nachverdichtung um jeden Preis.** Wir achten darauf, dass der **jeweilige**

1609 **Gebietscharakter erhalten bleibt** und die Lebensqualität der Bewohner der ursprünglichen
1610 Bebauung nicht durch zu große oder unpassende Neubauten beeinträchtigt wird. Dies gilt
1611 ebenfalls für den Erhalt und die Förderung von Mischnutzungen in Kernbereichen und in
1612 zentralen Lagen.

1613
1614 Ein besonderes Augenmerk legen wir in diesem Zusammenhang auf die **Neubebauung des**
1615 **Floschenareals**. Wir nehmen die Bedenken der Bürgerinitiative ernst und setzen uns für
1616 eine maßvolle Bebauung ein, die sich in den Bestand einfügt.

1617
1618 Wir treten ferner für eine sinnvolle **Bebauung von stillgelegten Gewerbeflächen** ein. In
1619 den innenstadtnahen Bereichen streben wir hierfür Mischnutzungen aus Geschäften,
1620 hochwertigen Dienstleistungen und modernen Stadtwohnungen für junge Familien, die
1621 mittlere Generation und die Generation 60 plus an.

1622
1623 Neben den **öffentlichen Freiflächen**, die eine gemeinsame Begegnung von Jugendlichen
1624 und Erwachsenen ermöglichen, sollen im Wohnumfeld verstärkt **Rückzugsbereiche für**
1625 **Kinder und Jugendliche, Familien und Senioren** vorgesehen werden. Die
1626 Aufenthaltsqualität im Straßenraum und in den öffentlichen Freiflächen soll beispielsweise
1627 durch eine vielseitige Bepflanzung verbessert werden.

1628
1629 Die **Barrierefreiheit** und Selbständigkeit für Senioren und Behinderte im öffentlichen Raum
1630 ist der CDU ein wichtiges Anliegen.

1631

1632 **11. Für ein Sindelfingen mit Lebensqualität im Alter**

1633

1634 **Das ist unser Standpunkt**

1635

1636 **Solidarisches Zusammenleben der jüngeren und der älteren Generation** ist eines
1637 unserer besonderen Anliegen. Alter ist kein Verdienst, Jugend auch nicht. Wer versucht,
1638 Jung und Alt gegeneinander auszuspielen, schadet dem Zusammenhalt in unserer
1639 Gesellschaft. Nur gemeinsam machen die Kraft der jungen Menschen und die
1640 Lebenserfahrung der Älteren unsere Gesellschaft stark und stabil. Der **reiche**
1641 **Erfahrungsschatz älterer Menschen** muss in das gesamte Zusammenleben - viel mehr als
1642 dies bisher der Fall ist - einbezogen werden. Ältere Mitmenschen wollen sich einbringen, sie
1643 wollen aber nicht ausgenutzt werden. Um diese **Potenziale zu erschließen**, bedarf es
1644 kommunalpolitischer Anstöße. Dabei müssen wir erkennen, welche kommunalpolitischen
1645 Auswirkungen die **demographische Entwicklung** hat und daraus die nötigen
1646 Schlussfolgerungen ziehen.

1647

1648 Es ist anzuerkennen, dass die Menschen in unserer Stadt hart gearbeitet haben, wenn sie
1649 aus dem Berufsleben ausscheiden. Dies gilt auch für Familien mit mehreren Kindern oder
1650 einem behinderten Kind, in denen in der Regel die Ehefrau die Erziehungsarbeit geleistet
1651 hat. Dieser Bevölkerungsteil hat deshalb ein **moralisches Anrecht auf Angebote der**
1652 **verschiedensten Art, die diesen Lebensabschnitt bereichern**. Dies gilt sowohl für
1653 **Angebote im Bereich Kultur, Sport, Bildung und Soziales**, als auch für Angebote im
1654 Bereich des **altersgerechten Wohnens, der ambulanten und der stationären Pflege**. Wir
1655 Menschen erfreuen uns im Durchschnitt einer immer höher werdenden Lebenserwartung.

1656

1657 Der demografische Wandel betrifft auch Sindelfingen. Während die Kinderzahlen nur relativ
1658 geringfügig zurückgehen und Familien mit Kindern nachziehen, nimmt in den nächsten
1659 Jahren die Zahl der Seniorinnen und Senioren zu. Die **Infrastruktur muss deshalb**
1660 **entsprechend angepasst werden**.

1661

1662 **Das wollen wir**

1663

1664 Die **Angebote der Arbeitsgemeinschaft „Frohes Alter“** mit ihren drei Begegnungsstätten
1665 und vielfältigen Aktivgruppen – verteilt über die ganze Stadt – sind für die lebensälteren
1666 Mitbürger wichtige Termine der geselligen und informativen Wochengestaltung. Wir
1667 unterstützen die Arbeitsgemeinschaft in ihrem Bemühen, sich intensiv dieser Zielgruppe zu
1668 widmen. Die **„Mittlere Generation“** wendet sich an die jüngeren Senioren mit einem
1669 vielfältigen halbjährlich erscheinenden Programm. Die **„Seniorenakademie Goldberg“**
1670 spricht insbesondere Personenkreise an, die auch im Alter ihr Wissen noch ganz gezielt
1671 erweitern und sich selbst in die Arbeit einbringen wollen. Der **„Verein Wissens- und
1672 Interessenbörse für Jung und Alt“** vermittelt Personen, die sich ehrenamtlich engagieren
1673 wollen, in entsprechende Tätigkeitsbereiche bei Vereinen, Kirchen und Verbänden. Hier
1674 kann sich jede Altersgruppe unverbindlich informieren. Diese ehrenamtlich geführten
1675 Organisationen finden auch weiterhin unsere nachhaltige Unterstützung.
1676

1677 Im Jahr 2013 hat sich aus dem „Runden Tisch Seniorenarbeit“ der **„Stadtseniorenrat
1678 Sindelfingen“** gegründet. Derzeit 30 Organisationen und Vereine informieren sich
1679 gegenseitig über ihre Aufgabenbereiche und stimmen sich ab. Es werden Initiativen ergriffen,
1680 wie sich Seniorinnen und Senioren gesellschaftlich einbringen können und welche
1681 Rahmenbedingungen sie selbst für das Alter benötigen. Gute Beispiele sind hier die
1682 **Schülerpatenschaften**, die übernommen werden, aber auch die **Aktion
1683 „Seniorenfreundlicher Service“**. In den letzten Jahren wurden hier über 60
1684 Einzelhandelsgeschäfte in der Stadt ausgezeichnet. Im Rahmen einer Initiative des
1685 Kreissenioresrates und der Kreishandwerkerschaft wurden bis heute 18 Handwerksbetriebe
1686 als besonders seniorenfreundlich ausgezeichnet. **Die CDU Sindelfingen unterstützt diese
1687 Initiativen und bietet dabei Ihre Unterstützung an.**
1688

1689 Im letzten Jahrzehnt sind durch die **Ökumenische Sozialstation Sindelfingen** mehrere
1690 **betreute Seniorenwohnanlagen** entstanden. Aufgrund der demographischen Entwicklung
1691 gehen wir davon aus, dass wir in Zukunft weitere seniorengerechte Wohngebäude, mit
1692 entsprechendem Service, benötigen. **Die CDU befürwortet die Einrichtung von weiteren
1693 Angeboten des betreuten Wohnens im gesamten Stadtgebiet.**
1694

1695 Im Bereich der **ambulanten Pflege** haben wir durch öffentliche Förderung ein gut
1696 ausgebautes Angebot durch verschiedene freie Träger der Wohlfahrtspflege für betagte und
1697 behinderte Mitmenschen. Dies gilt es – auch mit städtischen Mitteln – zu sichern, damit der
1698 **Grundsatz, so viel stationär wie nötig und so viel ambulant wie möglich**, zum Tragen
1699 kommen kann. Wir wollen dem Wunsch der Menschen gerecht werden, möglichst lange in
1700 ihrer eigenen Wohnung leben zu können.
1701

1702 Wir wollen nicht, dass die Menschen, die hier gelebt und gearbeitet haben, ihren
1703 Lebensabend in einem Pflegeheim weit ab von Sindelfingen verbringen müssen. **Wir wollen
1704 Pflegeheime in Sindelfingen, und zwar überschaubare Einheiten, verteilt auf die ganze
1705 Stadt.** Die CDU Sindelfingen unterstützt den im Rahmen des Kreispflegeplans 2020
1706 vorgesehenen weiteren Ausbau von Pflegeplätzen im Stadtgebiet Sindelfingen.
1707

1708 Chronische Krankheiten sind häufig mit einem höheren Lebensalter verbunden. In diesem
1709 Bereich haben sich in den letzten beiden Jahrzehnten viele **Selbsthilfegruppen** gegründet.
1710 Die CDU setzt sich auch künftig dafür ein, dass diese wertvolle Arbeit der Initiativen mit
1711 städtischen Zuschüssen unterstützt wird, damit auch weiterhin den betroffenen Mitmenschen
1712 ihre Situation erleichtert werden kann.
1713

1714 Eine an christlicher Menschenliebe und Humanität ausgerichtete Solidargemeinschaft trägt
1715 Verantwortung für ihre behinderten Mitmenschen. Die Hilfsangebote durch soziale
1716 **Einrichtungen und Dienste für Behinderte** haben in unserer Stadt einen hohen Stand. Die
1717 Vereine und Organisationen der Behindertenarbeit leisten hierbei einen wichtigen Beitrag zur
1718 Lebensqualität dieses Personenkreises. Deshalb ist deren Förderung durch die Stadt eine

1719 Selbstverständlichkeit. Die **Barrierefreiheit und Selbständigkeit für Senioren und**
1720 **Behinderte** im öffentlichen Raum ist der CDU ein wichtiges Anliegen.

1721

1722 **12. Für eine lebendige Einkaufsstadt Sindelfingen**

1723

1724 Sindelfingen ist eine der attraktivsten Einkaufsstädte in der Region Stuttgart. Hier gibt es
1725 nach wie vor eine **lebendige Innenstadt** mit einem attraktiven Angebot zur Nahversorgung.
1726 Hinzu kommen **große Einkaufszentren am Rande der Innenstadt und im Sindelfinger**
1727 **Osten** mit weiträumiger Bedeutung. Es gilt nach wie vor die alte Weisheit, dass Handel
1728 zugleich Wandel bedeutet. Der Veränderungsdruck insbesondere im kleinen und mittleren
1729 Einzelhandelsbereich wird weiterhin anwachsen. Gemeinsam wollen wir die
1730 Herausforderungen der Zukunft annehmen.

1731

1732 Die Kaufkraftwerte für Sindelfingen sind in den letzten Jahren kontinuierlich angewachsen.
1733 Die Attraktivität des Einkaufsstandortes hat durch den Bau des Sterncenters am Tor zur
1734 Innenstadt, die Ansiedlung von Ikea und die Renovierung des Breuningerlandes deutlich
1735 zugenommen, was sich auch an den vielen Kunden von außerhalb zeigt. Die Ansiedlung von
1736 Möbel Hofmeister im Sindelfinger Osten trägt ebenfalls dazu bei. Hier ist insbesondere die
1737 hervorragende Zusammenarbeit von Hofmeister mit dem GHV und den Innenstadthändlern
1738 zu erwähnen, sodass durch diese Ansiedlung nicht nur der Sindelfinger Osten sondern
1739 mittelbar auch die Innenstadt eine Aufwertung erfährt. **In der Innenstadt haben sich**
1740 **parallel dazu ebenso qualitative Weiterentwicklungen vollzogen.** Die umfassende
1741 Renovierung und Erweiterung des Kauflandes sichert ein gutes Lebensmittelangebot in der
1742 Innenstadt. Neben hervorragenden Fachgeschäften hat sich vor allem zwischen
1743 Wettbachplatz und Marktplatz ein attraktives gastronomisches Angebot entwickelt.
1744 Modegeschäfte und Boutiquen haben sich in der Innenstadt wieder angesiedelt, der
1745 Branchenmix ist gewachsen. Auch in den Ortschaften **Maichingen und Darmsheim** gibt es
1746 ein angemessenes Angebot an Einzelhandels- und Fachgeschäften.

1747

1748 Die Erweiterung des Einkaufsangebotes in Sindelfingen und die Stärkung als
1749 Einkaufsmagnet für das Umland ist sorgsam abzuwägen, auch im Hinblick auf die Interessen
1750 bestehender Handels- und Dienstleistungsstrukturen. **Eine attraktive Nahversorgung** ist für
1751 die Sindelfinger Bürgerinnen und Bürger von Interesse und daher auch zu gewährleisten.

1752

1753 **Die Struktur des Einzelhandels hat sich in den letzten Jahrzehnten gravierend**
1754 **verändert.** Betrug beispielsweise die durchschnittliche Größe eines
1755 Lebensmittelfachgeschäftes Anfang der 60er Jahre noch rund 35 Quadratmeter, sind es
1756 heute über 400. Zugleich hat sich die Zahl der Lebensmittelgeschäfte in dieser Zeit
1757 bundesweit mehr als halbiert. Diese Entwicklung hat auch vor Sindelfingen nicht halt
1758 gemacht. Nicht nur in der Innenstadt stehen Ladenflächen - wie im ehemaligen
1759 Einkaufszentrum Domo - leer, auch in den Ladenzentren der Ortsteile und Quartiere gibt es
1760 **Probleme bei der Nachvermietung.** Sindelfingen befindet sich mit einer Leerstandsquote
1761 von unter zehn Prozent noch in einer komfortablen Situation. Dennoch sorgen wir uns um
1762 Leerstandsobjekte, bei denen sich auch über Jahre keine attraktive Nachnutzung realisieren
1763 lässt.

1764

1765 **Aus den Reihen der Sindelfinger Einzelhändler gibt es vielfältige Initiativen,** die sich für
1766 die Fortentwicklung der Sindelfinger Handelslandschaft einsetzen. Der Gewerbe- und
1767 Handelsverein, das Sindelfinger City-Marketing und Zusammenschlüsse von Einzelhändlern
1768 setzen sich aktiv für den Erhalt einer attraktiven Nahversorgung ein.

1769

1770 **Die CDU unterstützt diese Initiativen.** Nur durch das Engagement seitens der Händler
1771 kann Sindelfingen auch zukünftig eine attraktive Einkaufsstadt bleiben.

1772

1773 Durch eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Händlern und Verantwortlichen in der

1774 Kommune können die Rahmenbedingungen für die Sindelfinger Geschäftsleute weiter
1775 verbessert werden.

1776

1777 Die **Sicherstellung einer guten Nahversorgung in der Sindelfinger Innenstadt und den**
1778 **Ortsteilen** ist eine der dringendsten Herausforderungen, bei denen Stadtverwaltung und
1779 Gemeinderat genauso gefragt sind wie die Sindelfinger Einzelhändler selbst. **Dabei kann die**
1780 **Kommune durch Infrastrukturmaßnahmen den Handel unterstützen.** Hier denken wir an
1781 die Verbesserung der Verkehrsführung, der Parkmöglichkeiten und an eine gezielte
1782 Wirtschaftsförderung. In der Innenstadt wollen wir die Sanierung und Attraktivierung des
1783 Marktplatzes schnellstmöglich voranbringen. Dabei sollen die Geschäfte und Restaurants
1784 aber auch die Bürgerschaft an der Gestaltung des Platzes beteiligt werden.

1785

1786 Die CDU hat sich darüber hinaus mit Erfolg für eine **aktive Immobilienpolitik der Stadt im**
1787 **Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten** eingesetzt. Durch den **Erwerb des**
1788 **Volksbankgebäudes** haben wir den Weg für die **Bebauung des Feger-Areals** freigemacht.
1789 Derzeit entstehen hier attraktive Wohnungen, eine neue Geschäftsstelle der Volksbank und
1790 weitere Handels- und Dienstleistungsnutzungen in der Innenstadt. Durch den **Erwerb des**
1791 **Post-Areals** haben wir in den nächsten Jahren die große Chance, das bisherige Quartier
1792 von Volksbank und Post aufzuwerten. **Die CDU setzt sich dafür ein, dass auf diesem**
1793 **Gelände ein weiterer Meilenstein für die Entwicklung der Innenstadt entsteht.** Wir
1794 wollen, dass hier eine **Brücke vom Bahnhof über das Sterncenter und das Postareal**
1795 **zum Wettbachplatz und Marktplatz** mit attraktiven Geschäften und Wohnungen
1796 geschlagen wird, die den Bestand ergänzt und weiter aufwertet.

1797

1798 Dennoch **bedarf es auch seitens der Händlerschaft noch weiterer Anstrengungen.** So
1799 sollten beispielsweise einheitliche Kernöffnungszeiten in der Innenstadt, aber auch in den
1800 Ladenzentren der Ortsteile und Quartiere zum selbstverständlichen Service für die Kunden
1801 gehören.

1802

1803 Böblingen und Sindelfingen wachsen immer mehr zusammen. Die Einzelhändler beider
1804 Städte haben erkannt, dass die Stadtgrenze die Kunden nicht kümmert. Für letztere zählen
1805 zunächst ein gutes und breites Angebot sowie die Attraktivität der Geschäfte und der
1806 Infrastruktur.

1807

1808 **Das wollen wir**

1809

1810 Die CDU setzt sich für den **Erhalt und den Ausbau der Nahversorgung in der**
1811 **Sindelfinger Innenstadt und den Teilorten Maichingen und Darmsheim sowie in den**
1812 **Stadtteilen** ein. Wir machen uns für ein **verbessertes Verkehrskonzept in der**
1813 **Sindelfinger Innenstadt** stark. Die Sanierung der Marktplatztiefgarage und die Drehung der
1814 Einfahrspindel am Planiedreieck sind ein guter Anfang. Die Parkplatzsituation kann aber
1815 noch verbessert werden. Die CDU fordert die **Einführung eines "Brezeltarifs" für die**
1816 **oberirdischen Parkplätze** in der Innenstadt sowie den Erhalt der **kostenlosen halben**
1817 **Stunde Parkzeit in der Marktplatztiefgarage.**

1818

1819 Die Verzahnung von neuem und bestehendem Handel hat für die CDU hohe Priorität.
1820 Insbesondere die Anbindung des Sterncenters an die Innenstadt muss endlich realisiert
1821 werden. Dazu gehört eine **attraktive Neugestaltung des Postareals** sowie eine
1822 konzeptionell durchdachte Planung im Sinne eines „**Masterplanes**
1823 **Innenstadtentwicklung**". Dabei muss auch berücksichtigt werden, dass mit dem Kaufland,
1824 dem SternCenter und dem Marktplatz drei Anziehungspunkte mit qualitativ hochwertiger
1825 Parkierung bestehen, innerhalb deren Achsen sich durch das nun im Eigentum der Stadt
1826 befindliche Postareal und dem bereits im Bau befindlichen Feger-Areal eine **attraktive**
1827 **Innenstadtentwicklung in einem zusammenhängenden Gebiet** forcieren lässt. Dies
1828 wollen wir durch eine **qualitativ hochwertige Bebauung des Postareals** forcieren.

1829
1830 Die CDU hat das gemeinsame Einzelhandelskonzept der Städte Sindelfingen und Böblingen
1831 von Anfang an unterstützt. Für die Kunden bestehen keine Stadtgrenzen. Nur wenn es
1832 gelingt, die bestehenden Stärken des Handels in beiden Städten zu erhalten und
1833 auszubauen, können Sindelfingen und Böblingen im immer stärker werdenden
1834 interkommunalen Wettbewerb um attraktiven Einzelhandel in der dynamischen Region
1835 Stuttgart bestehen. Nur so kann für die Bevölkerung auch in Zukunft eine attraktive
1836 Nahversorgung gewährleistet werden.
1837
1838 In diesem Zusammenhang **bekennen wir uns zu einer maßvollen Erweiterung des**
1839 **Breuningerlandes**, der wir im Gemeinderat zugestimmt haben. Durch die derzeit im Bau
1840 befindlichen Einzelhandelsflächen in der Region Stuttgart steigt auch der Konkurrenzdruck
1841 auf das Breuningerland, das seit über 30 Jahren am Standort Sindelfingen besteht. Wir
1842 wollen, dass dieser Standort mit einem attraktiven Angebot und zahlreichen Arbeitsplätzen
1843 nachhaltig gesichert werden kann. Die Region Stuttgart fordern wir auf, die Vorgaben des
1844 Regionalplans für den großflächigen Einzelhandel zu überprüfen. Es kann nicht sein, dass
1845 Bestandsunternehmen in Mittelzentren keinerlei Entwicklungsperspektive haben, während in
1846 der Landeshauptstadt Stuttgart und in Städten am Rande der Region, die nicht zur Region
1847 Stuttgart gehören, in fast unbegrenztem Maße neue großflächige Einzelhandelsflächen
1848 zugelassen werden. Wir sind uns unserer Verantwortung für die Sindelfinger Innenstadt auch
1849 in diesem Zusammenhang bewusst und werden dieser durch die bereits aufgezeigten
1850 Maßnahmen, vor allem im Wege einer aktiven Immobilienpolitik, gerecht.
1851
1852 Für die CDU gehört auch die **Nahversorgung in den Stadtteilen und Teilorten** zu einer
1853 attraktiven Einkaufsstadt. Wir sind daher offen für Anregungen der Händler, wie die Situation
1854 hier weiter verbessert werden kann. Sie erwartet insbesondere von der
1855 Wirtschaftsförderungsgesellschaft, sich verstärkt auch der Ladenzentren im Hinterweil, in
1856 Maichingen, im Eichholz, im Spitzholz und im Rotbühl anzunehmen.
1857
1858 Wir wollen, dass die **Wirtschaftsförderung** in der ganzen Stadt als Mittler zwischen den
1859 Eigentümern von Handelsflächen und Händlern agiert, um so auf einen attraktiven
1860 Branchenmix hinzuarbeiten.
1861
1862 Die CDU unterstützt die Initiativen der Sindelfinger Händler zur Steigerung der Attraktivität
1863 des Einzelhandels. Sie fordert im Vertrauen auf die Selbsthilfekräfte des Handels ein noch
1864 größeres Engagement des Handels im Hinblick auf Serviceorientierung am Kunden, wie
1865 beispielsweise durch **einheitliche Kernöffnungszeiten und ein attraktives Angebot**. Die
1866 CDU steht dabei dem Handel zur Seite und unterstützt die Bemühungen für einen starken
1867 Handelsort Sindelfingen.
1868
1869 In jeder Stadt spielt der **Marktplatz** eine wichtige Rolle. Dort wird eingekauft, dort werden
1870 Feste abgehalten, er dient der Belebung des Gemeinwesens. Sindelfingen hat in den 80er
1871 Jahren des 20. Jahrhunderts seinen Marktplatz auf Vordermann gebracht und zur guten
1872 Erreichbarkeit eine Tiefgarage gebaut. Neue Geschäfts- und Dienstleistungsgebäude sind
1873 entstanden. Nach über 30 Jahren zeigt sich allerdings ein Optimierungsbedarf. Deshalb hat
1874 der Gemeinderat ein „Beteiligungsverfahren Marktplatz“ in die Wege geleitet. Kerngedanke
1875 war, dass eine „**Arbeitsgruppe Marktplatz**“, in der alle relevanten Akteure wie
1876 Marktplatzanlieger, Einzelhändler, Gewerbetreibende, Gastronomen, Politik, Verwaltung
1877 sowie Wirtschaftsförderung, und insbesondere auch die Anwohner und die Bürgerschaft
1878 vertreten sind. **Hier wurden gute Vorschläge erarbeitet, die es** unter weiterer Beteiligung
1879 der genannten Akteure **nun umzusetzen gilt**.
1880
1881 Die CDU fordert die zügige Einrichtung eines freien WLAN - Zugangs in der Sindelfinger
1882 Innenstadt.
1883

1884 **13. Für ein internationales und ausländerfreundliches Sindelfingen**

1885

1886 **Das ist unser Standpunkt**

1887

1888 Integrationspolitik und Zuwanderungspolitik können nur dem gelingen, der sich seiner
1889 eigenen nationalen und kulturellen Identität gewiss ist. Grundlage für uns ist ein **weltöffener**
1890 **Patriotismus**. Die Identität unserer deutschen Nation ist geprägt durch unsere
1891 **Verfassungsordnung, durch die gemeinsame Geschichte, Sprache und Kultur**.

1892

1893 Integration erfordert deshalb, sich für unsere Staats- und Verfassungsordnung klar zu
1894 entscheiden und sich in unsere sozialen und kulturellen Lebensverhältnisse einzuordnen.
1895 Dies bedeutet, dass unsere Werteordnung, die von den Traditionen der griechisch-
1896 römischen Philosophie, der christlich - jüdischen Religion und dem Erbe der Aufklärung
1897 geprägt wurde, in Deutschland akzeptiert wird. Das ist unsere Identität, das hat zu unserem
1898 wirtschaftlichen Wohlstand geführt. Das macht unsere Gesellschaft so attraktiv, dass
1899 Menschen aus aller Welt hierher kommen wollen. Der Kern dieser Tradition ist nicht
1900 verhandelbar.

1901

1902 **Für die CDU ist die Integration von Zuwanderern, insbesondere von Kindern und**
1903 **Jugendlichen der zweiten und dritten Generation, in unsere Gesellschaft eine**

1904 **politische Schlüsselfrage**. Wir verstehen Integration als einen fortschreitenden positiven
1905 Prozess in der Verantwortung der Politik, der Migranten und der gesamten Gesellschaft.

1906 Unsere Politik muss sich an den gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Interessen
1907 Deutschlands orientieren und die europäische Dimension von Migration konsequent
1908 berücksichtigen. Wir brauchen eine kontrollierte Zuwanderung von gut ausgebildeten,
1909 leistungsbereiten und integrationswilligen Menschen, die bei uns leben, arbeiten und unser
1910 Land als Heimat annehmen wollen. **Die Zuwanderung muss zunehmend auch anhand**
1911 **der Erfordernisse des Arbeitsmarktes gesteuert werden**. In den letzten Jahren ist die
1912 Zuwanderung nach Deutschland, bedingt durch die Freizügigkeit unseres Arbeitsmarktes für
1913 neue EU-Mitglieder aus Ost- und Südosteuropa, weiter angestiegen. Dies verdeutlicht die
1914 Notwendigkeit einer guten Integrationspolitik. **Dazu wollen wir auch auf der**
1915 **kommunalpolitischen Ebene den geeigneten Rahmen schaffen**.

1916

1917 Sich zu integrieren heißt für Menschen aus anderen Ländern, mit einer anderen Religion und
1918 Kultur, nicht Aufgabe der eigenen kulturellen und religiösen Prägung, jedoch Bejahung und
1919 Einordnung in den bei uns für das Zusammenleben geltenden Werte- und Ordnungsrahmen.

1920 Integration in diesem Sinne ist weder einseitige Assimilation noch unverbundenes
1921 Nebeneinander auf Dauer. Multikulturalismus und kommunale Parallelgesellschaften sind
1922 kein Zukunftsmodell. Unser Ziel muss eine Kultur der Toleranz und des Miteinanders sein,
1923 und zwar auf dem Boden unserer Verfassungswerte und der christlich-abendländischen
1924 Kultur.

1925

1926 Aktuell sind die **Flüchtlingsströme aus den Kriegsschauplätzen dieser Welt** sprunghaft
1927 angestiegen und auch an Sindelfingen nicht vorbeigegangen. Nachdem der baden-
1928 württembergische Landtag im Dezember 2013 ein neues Gesetz zur Besserstellung von
1929 Flüchtlingen mit Veränderungen von Verwaltungsvorschriften und nicht unerheblichen
1930 Kostensteigerungen beschlossen hat, **fordern wir das Land auf, eine deutliche Erhöhung**
1931 **der Pauschale für Flüchtlinge vorzunehmen**, damit die Kommunen die finanziellen Lasten
1932 tragen zu können.

1933

1934 Zur Erhaltung des inneren Friedens in unserer Stadt ist die Integration der hier lebenden
1935 ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürger eine wesentliche Voraussetzung. Schließlich
1936 leben in Sindelfingen über 20 % Menschen aus über 100 Nationen mit einer ausländischen
1937 Herkunft, die unser Gemeinwesen in vielfältiger Art und Weise bereichern. Unter den
1938 heranwachsenden Jugendlichen bestimmter Altersgruppen liegt der Anteil bei 50 %. Hinzu
1939 kommen noch Spätaussiedlerinnen und –aussiedler, die mit ihren Familienangehörigen zu

1940 uns gekommen sind. **Das friedliche Zusammenleben und Zusammenwachsen zu**
1941 **sichern, ist eine der zentralen Aufgaben der Kommunalpolitik.**

1942

1943 Die Integration der in unserer Stadt heimisch gewordenen Menschen mit
1944 Migrationshintergrund stellt uns allerdings vor besondere Herausforderungen. Für die
1945 Zukunft unserer Stadt als internationaler Technologie- und Produktionsstandort ist das
1946 Gelingen der Integration von entscheidender Bedeutung. Mit der Weltfirma Daimler AG hat
1947 Sindelfingen ein Unternehmen am Ort, das international tätig ist und weltweit seine Autos
1948 verkauft. Vor allem in der Produktion sind seit Jahrzehnten viele ausländische Menschen
1949 beschäftigt. Deshalb leben in Sindelfingen über 20 % Menschen mit ausländischer Herkunft.
1950 Auch für die ortsansässigen Handwerksbetriebe sind diese Menschen als Arbeitskräfte
1951 unentbehrlich.

1952

1953 **Das wollen wir**

1954

1955 Die **CDU unterstützt alle sinnvollen Maßnahmen, die zu einer besseren Integration der**
1956 **ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürger führen.** Im Auftrag und mit starker
1957 finanzieller Beteiligung der Stadt hat der Caritasverband schon seit vielen Jahren diese
1958 Aufgabe übernommen. Die Bausteine der Integrationsmaßnahmen sind: **Elternarbeit und**
1959 **Elternkompetenzkurse, Sprachförderung für Mütter, Mutter-Kind-Sprachschule,**
1960 **Elterninformation über institutionelle Fördermöglichkeiten für Kinder, Vermittlung von**
1961 **Migranten für Migranten zum Erlernen der deutschen Sprache.**

1962

1963 Allen Bleibeberechtigten muss unter Wahrung der eigenen kulturellen Identität die Chance
1964 der Integration in das Gemeinwesen gegeben werden. Dabei soll das **Prinzip „Fördern und**
1965 **Fordern“** gelten. Nur so kann mittelfristig vermieden werden, dass bei steigenden
1966 beruflichen Anforderungen ein immer größer werdender Teil der Arbeitslosen nicht
1967 ausgebildete und schlecht deutsch sprechende Menschen mit Migrationshintergrund sind. Es
1968 gilt, den sozialen Frieden zu sichern und die finanziellen Folgekosten in Grenzen zu halten.

1969

1970 Hier müssen wir noch mehr tun als das in der Vergangenheit der Fall war. Notwendige
1971 Voraussetzung zur Integration und zur Teilnahme am gesellschaftlichen Leben ist das
1972 **Beherrschen der deutschen Sprache.** Sie hängt ab sowohl von dem Bemühen der
1973 ausländischen als auch der deutschen Mitbürgerinnen und Mitbürger. Im Interesse eines
1974 guten Zusammenlebens und der Lebensperspektiven vor allem für die jungen Menschen darf
1975 es nicht zur Abschottung in kommunale Parallelgesellschaften kommen. Vordringlich ist eine
1976 ordentliche Ausbildung auch der ausländischen Jugendlichen, von denen derzeit noch viel zu
1977 viele keinen Schul- oder Berufsabschluss schaffen.

1978

1979 Das Zuwanderungsgesetz schreibt die **Verpflichtung zum Erlernen der deutschen**
1980 **Sprache** für Personen aus Nicht-EU-Mitgliedsstaaten vor. Die Entscheidung, wer an den
1981 Kursen teilzunehmen hat, trifft die örtliche Ausländerbehörde, die Job-Center können direkt
1982 verpflichten. Die Volkshochschule Böblingen/Sindelfingen führt für die Migranten aus
1983 Sindelfingen die Kurse durch, die vom Bund bezahlt werden. Die Nichtteilnahme ist mit
1984 einem Bußgeld belegt. Ohne Sprachkenntnisse ist eine gelingende Integration undenkbar.
1985 Im Interesse der betroffenen Menschen sind wir deshalb für die Verschärfung dieser
1986 Vorschriften.

1987

1988 Wir halten das Angebot des Landkreises, den **Hauptschulabschluss im Rahmen von**
1989 **„HASA“** nachzuholen, weiterhin für notwendig. Auf diese Weise finden Jugendliche, auch
1990 insbesondere ausländische Jugendliche, die aus der Schullaufbahn geworfen wurden, einen
1991 Weg in Ausbildung und Beruf.

1992

1993 Nach wie vor besuchen nicht alle Kinder nichtdeutscher Herkunftssprache eine
1994 **Kindertagesstätte.** Ohne gute deutsche Sprachkenntnisse bestehen allerdings keine guten
1995 Berufschancen. Deshalb müssen die **Deutsch-Sprachkurseangebote mit einer niedrigen**

1996 **Zugangsschwelle weiter ausgebaut und die Eltern einbezogen werden.** Hier sind
1997 weiterhin erhebliche Anstrengungen zu unternehmen, um den Eltern dieser Kinder zu
1998 verdeutlichen, welche Vorteile sich durch den Besuch einer Kindertagesstätte für die
1999 Integration ihrer Kinder in die deutsche Gesellschaft ergeben.
2000
2001 Die „**Soziale Schülerbetreuung**“ (**Hausaufgabenbetreuung**) für Ausländer- und
2002 Aussiedlerkinder ist ein fester Bestandteil der Integrationsmaßnahmen. Sie gilt es zu
2003 erhalten und bedarfsgerecht auszubauen.
2004
2005 Wir begrüßen die zunehmende **Anerkennung ausländischer Bildungs- und**
2006 **Berufsabschlüsse** in Deutschland. Dies führt dazu, dass Menschen mit
2007 Migrationshintergrund leichter in ihrem erlernten Beruf arbeiten können und dem
2008 Arbeitsmarkt als Fachkräfte zur Verfügung stehen. Ein wichtiger Baustein ist auch die
2009 Vermittlung von Arbeitsmöglichkeiten für Migranten nach dem Asylbewerberleistungsgesetz.
2010
2011 Zu einer international arbeitenden Stadt wie Sindelfingen gehören auch entsprechende
2012 **Veranstaltungen wie das Internationale Straßenfest und die Interkulturellen Wochen,**
2013 nach dem Motto: Gemeinsam arbeiten, gemeinsam leben, gemeinsam feiern. Besonders
2014 hervorzuheben sind in diesem Zusammenhang die vielfältigen Aktivitäten des Vereins
2015 Internationales Straßenfest Sindelfingen e.V. und des Vereins zur Pflege der städtischen
2016 Partnerschaften, ISPAS, die wir weiterhin nach Kräften fördern und unterstützen wollen. Zu
2017 erwähnen sind auch die zahlreichen ausländischen Kulturvereine in Sindelfingen, die mit
2018 ihren kulturellen und gastronomischen Beiträgen am Straßenfest aber auch bei vielen
2019 anderen Gelegenheiten das Bild der internationalen und weltoffenen Stadt Sindelfingen
2020 prägen.
2021
2022 Unter dem Zeichen der Völkerverständigung wurden vor Jahrzehnten
2023 **Städtepartnerschaften** teils mit Städten in ehemals mit Deutschland verfeindeten Ländern
2024 begründet. Noch vor dem Mauerfall wurden über den Eisernen Vorhang hinweg durch
2025 Städtepartnerschaften Aufweichungsversuche unternommen. Ganze Generationen von
2026 Schülern haben so die Partnerstädte und ihre Bewohner kennengelernt. Die Möglichkeit des
2027 Kennenlernens fremder Kulturen im Rahmen von Schüleraustauschen ist kein Auslaufmodell
2028 und muss daher von der Stadt weiterhin gefördert werden. Anders als Auslandsurlaub bietet
2029 der Aufenthalt in der Gastfamilie ganz andere Einblicke in das tägliche Leben. Dies ist der
2030 städtische Beitrag zum Aufbau eines friedlichen Europas.
2031
2032 Der **christlich-islamische Dialog**, der über die Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen
2033 aufgenommen wurde, muss über religiöse Fragen hinaus weiter intensiviert werden. Dabei
2034 können die entsprechenden ausländischen Vereine eine zentrale Multiplikatorenfunktion
2035 übernehmen. Denn wir müssen alles tun, um Parallelgesellschaften in bestimmten
2036 Stadtquartieren zu vermeiden. Dort wo die Stadt Einfluss hat (Sindelfinger Wohnstätten),
2037 muss sie bei der Wohnungsbelegung entsprechende Weichen stellen.
2038
2039 Die **Einbürgerung** als Ausdruck eines erfolgreichen Integrationsprozesses wird von uns als
2040 Verwirklichung gleichberechtigter Teilhabe mit allen Rechten und Pflichten verstanden. Dies
2041 ist ein entscheidender Moment im Leben des Einzelnen, der damit seine Loyalität gegenüber
2042 unserem Staat zum Ausdruck bringt. Die CDU begrüßt es, dass auf Einladung des
2043 Oberbürgermeisters Einbürgerungsfeiern stattfinden.
2044
2045 **14. Für ein gut ausgebautes Krankenhauswesen**
2046
2047 **Das ist unser Standpunkt**
2048
2049 **Trotz der im Jahr 2006 erfolgten Zusammenführung der Krankenhäuser in**
2050 **Sindelfingen und Böblingen zum Klinikum Sindelfingen-Böblingen und Eintritt in den**
2051 **Klinikverbund Südwest wurden die wirtschaftlichen Hoffnungen nicht erfüllt.** Bei der

2052 derzeitigen Finanzierung durch die Krankenkassen und das Land sowie den
2053 bundesgesetzlichen Vorgaben können die steigenden Personal- und Sachkosten nicht
2054 aufgefangen werden. Das bei der Gründung der Gesellschaft eingebrachte Eigenkapital
2055 wurde zwischenzeitlich aufgezehrt und der Betrieb der Häuser ist nur durch Verlustausgleich
2056 durch die Träger - die Stadt Sindelfingen und der Landkreis Böblingen - möglich.

2057
2058 **Die stationäre Krankenversorgung ist originäre Aufgabe der Landkreise** und wurde von
2059 der Stadt Sindelfingen über viele Jahrzehnte als freiwillige Leistung durch ein eigenes
2060 Krankenhaus mitgetragen. Der Kostenanstieg der letzten Jahre lässt diese Zusatzleistung
2061 heute nicht mehr zu, weshalb **im Jahr 2013 der Ausstieg der Stadt Sindelfingen aus dem**
2062 **Klinikum Sindelfingen-Böblingen durch den Gemeinderat beschlossen wurde.**
2063 Gleichzeitig bedeutet dies auch das Ausscheiden von Sindelfingen aus dem Klinikverbund
2064 Südwest und deren weiteren Tochterunternehmen. Mit ausschlaggebend war dabei, dass
2065 Sindelfingen über die Kreisumlage weitere hohe Beträge zum Verlustausgleich einbringt.

2066
2067 **Das wollen wir**

2068
2069 **Die CDU setzt sich nachdrücklich dafür ein, dass die beim Ausstieg mit dem Kreis**
2070 **Böblingen vereinbarten Ziele auch umgesetzt werden.**
2071 Dies bedeutet, dass **die im derzeitigen Klinikum Sindelfingen-Böblingen angebotenen**
2072 **Leistungen auf dem gleichen Niveau weitergeführt** werden. Unseren Sindelfinger
2073 Bürgern soll **weiterhin eine qualitativ hochwertige medizinische Versorgung**
2074 **wohnortnah** angeboten werden.

2075
2076 **Die CDU Sindelfingen befürwortet den geplanten Klinikneubau auf dem Flugfeld.** Die
2077 Zusammenführung der beiden derzeitigen Krankenhäuser am neuen Standort wird zu einer
2078 Verbesserung bei der medizinischen Zusammenarbeit führen und bei gleichzeitig hoher
2079 Qualität die Wirtschaftlichkeit verbessern.

2080
2081 Die CDU verschließt sich nicht einem Investitionszuschuss der Stadt Sindelfingen, um
2082 diesen Neubau zeitnah verwirklichen zu können.

2083
2084 **Die CDU Sindelfingen fordert vom Kreis die rasche Umsetzung des erarbeiteten Me-**
2085 **dzinkonzeptes** für die verschiedenen Klinikstandorte, bei welchem das zentrale Klinikum
2086 Sindelfingen-Böblingen seine herausgehobene Stellung behält.

2087
2088 Nur durch den Abbau von Doppelstrukturen im gesamten Klinikverbund und einem starken
2089 Zentrum kann eine Verbesserung der Wirtschaftlichkeit erwartet und ein deutlicher Anstieg
2090 der Kreisumlage verhindert werden.

2091
2092 **15. Für eine gute Nachbarschaft und interkommunale**
2093 **Zusammenarbeit**

2094
2095 **Das ist unser Standpunkt**

2096
2097 Sindelfingen und Böblingen wachsen immer mehr zusammen. Die CDU wird diesen Prozess
2098 weiterhin fördern und gestalten. Für die Bürgerinnen und Bürger beider Städte ist die
2099 Stadtgrenze, was die Nutzung von Freizeitangeboten, Einkaufsmöglichkeiten und
2100 Dienstleistungen angeht, längst nicht mehr relevant. Viele Böblingen arbeiten schon lange in
2101 Sindelfingen und umgekehrt.

2102
2103 Beide Städte sind ein Magnet für Wirtschaft und Arbeitsplätze. Sindelfingen und Böblingen
2104 bilden gemeinsam eines der stärksten wirtschaftlichen Zentren in der Region Stuttgart. Mit
2105 Weltkonzernen wie Daimler AG oder HP, vor allem aber auch zahlreichen innovativen
2106 mittelständischen Unternehmen, weisen beide Städte eine Struktur auf, die sogar weltweit

2107 ihresgleichen sucht. Diesen Vorteil gilt es gemeinsam zu nutzen, um die Anliegen beider
2108 Städte mit solchem Gewicht vertreten zu können, wie es ihrer gemeinsamen Bedeutung
2109 zukommt.

2110
2111 Mit dem Kauf und der **Entwicklung des Flugfeldes** haben Sindelfingen und Böblingen ihre
2112 Zusammenarbeit intensiviert. Wie kein anderes Großprojekt wird die Entwicklung dieses
2113 Areals die Zukunft beider Städte langfristig gestalten. Für die CDU gilt es daher, dieses
2114 Potenzial in der Verantwortung für die nachwachsende Generation nachhaltig zu nutzen. Ein
2115 Drittel des Flugfelds befindet sich auf Sindelfinger, zwei Drittel liegen auf Böblinger
2116 Gemarkung. Ziel der Städte Böblingen und Sindelfingen ist es, ein hochwertiges Gewerbe-
2117 und Dienstleistungsquartier mit einer Mischnutzung aus stadtnaher Produktion,
2118 Dienstleistung, Forschung, Bildung, Wohnen und Grünflächen zu entwickeln. Das Flugfeld
2119 stellt somit ein einzigartiges städtebauliches Filetstück dar, das deutschlandweit
2120 seinesgleichen sucht.

2121
2122 **Das Flugfeld muss das attraktive Tor zum Doppelzentrum Sindelfingen / Böblingen**
2123 **werden.** Die in den Planungen vorgesehene Mischnutzung aus Forschung, Bildung,
2124 Dienstleistung, ausgedehnten Grünflächen und Wohnen muss unbedingt umgesetzt werden,
2125 damit das Flugfeld zum Aushängeschild der beiden Städte wird und die Menschen, die dort
2126 leben und arbeiten werden, sich wohl fühlen. Nachdem die letzten Jahre vor allem durch
2127 neue Wohnbebauung geprägt **waren, gilt es nun, den Schwerpunkt bei der Entwicklung**
2128 **des Flugfelds auf Gewerbe und Dienstleistungen** zu setzen.

2129
2130 Die **Zusammenarbeit der beiden Kommunen** wurde in den letzten Jahren weiter
2131 ausgebaut. So betreiben Sindelfingen und Böblingen mit dem Zweckverband Technische
2132 Betriebsdienste einen gemeinsamen Bauhof, wodurch unnötige Doppelstrukturen vermieden
2133 und Kosten gespart werden. Auch das Goldberg Gymnasium wird gemeinsam in einem
2134 Zweckverband betrieben. Zum Januar 2009 wurde eine gemeinsame
2135 Fernwärmeversorgungsgesellschaft gegründet. In der CCBS GmbH werden die Stadthalle
2136 Sindelfingen, die Kongresshalle Böblingen und der gemeinsame Festplatz auf dem Flugfeld
2137 erfolgreich betrieben. Zusätzlich besteht eine enge Zusammenarbeit bei den Bibliotheken in
2138 Sindelfingen und Böblingen. Dadurch kann ein attraktives kulturelles Angebot in beiden
2139 Städten mit vielfältigen Veranstaltungen angeboten werden.

2140
2141 Die **Möglichkeiten der interkommunalen Zusammenarbeit beschränken sich nicht nur**
2142 **auf unsere Nachbarstadt Böblingen.** So betreiben beispielsweise die Stadtwerke
2143 Sindelfingen bereits heute Gas- und Breitbandnetze auch in anderen Kommunen wie in
2144 Grafenau.

2145
2146 **Das wollen wir**

2147
2148 Sindelfingen und Böblingen müssen in den nächsten Jahren ihre **Zusammenarbeit weiter**
2149 **verstärken**, um im Wettbewerb der wirtschaftlichen Zentren in der Region Stuttgart und auf
2150 internationaler Ebene ihre herausragende Position zu sichern und auszubauen.
2151 Entscheidend für die Zukunftsfähigkeit unseres Mittelzentrums wird es sein, die Trennung
2152 der beiden Städte durch die **Überdeckung der Autobahn** aufzuheben. Weiter halten wir
2153 es für unabdingbar, die **gemeinsame Verkehrsentwicklungsplanung** beider Städte
2154 fortzuführen.

2155
2156 Bei allen Anstrengungen für eine engere Zusammenarbeit der Städte Sindelfingen und
2157 Böblingen müssen aus Sicht der CDU jedoch die **Eigenheiten und spezifischen Stärken**
2158 **beider Städte unbedingt erhalten und weiter ausgebaut werden.** Insbesondere die
2159 Innenstädte, mit ihren einzigartigen Fachgeschäften und Gastronomieangeboten, sowie die
2160 ortsansässigen Handwerker und Mittelständler müssen in die weitere Entwicklung eines
2161 gemeinsamen Wirtschafts- und Handelsstandorts Sindelfingen/Böblingen einbezogen
2162 werden. Die CDU hat daher von Anfang an ein **gemeinsames Einzelhandelskonzept** der

2163 beiden Städte gefordert, um bewährte Strukturen zu schützen und Neuansiedlungen von
2164 Unternehmen optimal mit ihnen zu verbinden. Dieses wurde im Februar 2009 beschlossen.

2165
2166 Auch im Bereich der **Wirtschaftsförderung** könnten Synergieeffekte entstehen, wenn beide
2167 Städte in diesem Bereich enger zusammenarbeiten würden. Eine gemeinsame
2168 Wirtschaftsförderungsgesellschaft beider Städte, mit dem Ziel, beide Städte zusammen zu
2169 vermarkten und wirtschaftlich weiterzuentwickeln, wäre ein großer Schritt in der
2170 Zusammenarbeit beider Kommunen. In diesem Zusammenhang ist auch ein **gemeinsames**
2171 **Konzept für die Entwicklung und Vermarktung von Gewerbe- und Industriegebieten** zu
2172 entwickeln. Beide Städte werden im Bereich der Wirtschaft als zusammenhängender
2173 Standort betrachtet, eine große Unterscheidung als Unternehmensstandort gibt es aus
2174 externer Sicht nicht.

2175
2176 Grundsätzlich befürwortet die CDU Sindelfingen Maßnahmen, die zu einer engeren
2177 Zusammenarbeit der Städte Sindelfingen und Böblingen führen werden, wenn sie
2178 wirtschaftlich sinnvoll sind und den Bürgerinnen und Bürgern Nutzen bringen. Der Frage
2179 nach einer gemeinsamen Stadt steht die CDU Sindelfingen weiterhin offen gegenüber. Dabei
2180 nehmen wir die beiderseits der Autobahn bestehenden Vorbehalte ernst und wollen diese
2181 nicht einfach übergehen.

2182
2183 Interkommunale Zusammenarbeit ist nicht nur mit unserem engsten Nachbarn Böblingen
2184 möglich. Auch mit anderen Nachbargemeinden bieten sich Möglichkeiten der
2185 Zusammenarbeit an. So könnte Sindelfingen beispielsweise auch als Dienstleister für
2186 kleinere Städte und Gemeinden auftreten. Die CDU steht einer solchen Entwicklung offen
2187 gegenüber und wird sie positiv begleiten.

2188

2189 **16. Für eine bürgerfreundliche und bürgernahe** 2190 **Stadtverwaltung**

2191

2192 **Das ist unser Standpunkt**

2193

2194 **Die Bürgerinnen und Bürger erwarten von der öffentlichen Verwaltung, als Kunden behandelt**
2195 **zu werden.** Deshalb muss der Service stimmen und dieser muss einem Vergleich mit privaten
2196 Dienstleistungen standhalten. Nicht zuletzt trägt auch dieser „Konsumentendruck“ dazu bei, die
2197 Geschäftsabläufe zu verbessern und die Effektivität und Bürgerorientierung kommunaler
2198 Dienstleistungen zu erhöhen. Städte, die zukunftsfähig sein wollen, brauchen deshalb einen
2199 modernen, dienstleistungsorientierten und bürgerfreundlichen öffentlichen Dienst.

2200

2201 Mit dem Prozess der Verwaltungsmodernisierung haben sich die Anforderungen an das städtische
2202 Personal grundlegend verändert. **Im Vordergrund stehen heute Grundsätze der Wirtschaftlichkeit,**
2203 **der Leistung, des Wettbewerbs, der Mobilität und Flexibilität.** Der Umbau der Verwaltung umfasst
2204 nicht nur die Veränderung von Strukturen, die Einführung neuer Steuerungsinstrumente und neuer
2205 Führungsmethoden. Diese stellen immer nur das Gerüst dar, in dem die Menschen agieren.

2206

2207 Im Vordergrund des Umbauprozesses müssen daher die Menschen stehen. Der Prozess der
2208 Verwaltungsmodernisierung kann nur erfolgreich sein, wenn das Verfahren und die Ergebnisse die
2209 Akzeptanz der Menschen finden.

2210

2211 **Das wollen wir**

2212

2213 **Die Anstrengungen zur bürgernahen Ausgestaltung der Dienstleistungen sind**
2214 **fortlaufend zu überprüfen und zu optimieren.** Die Möglichkeiten, die das neue Tarifrecht
2215 hinsichtlich einer höheren Flexibilität und einer **leistungsbezogenen Bezahlung** bietet, sind
2216 in vollem Umfang umzusetzen.

2217

2218 Maichingen und Darmsheim sind ein starkes Stück Sindelfingen mit eigener Identität und
2219 reichem Vereinsleben. **Die Ortschaftsräte und die Bezirksverwaltungen** tragen hierzu
2220 durch gelebte Bürgernähe bei. Beides **wollen wir erhalten**. Ebenfalls legen wir Wert darauf,
2221 dass das besondere ehrenamtliche Engagement in den Stadtteilen weiter gefördert wird.
2222
2223 Verfahren zur Erteilung von **Baugenehmigungen** sind so schnell wie möglich
2224 durchzuführen. Bei rechtlichen Auslegungsspielräumen ist zu Gunsten des Antragsstellers
2225 zu entscheiden. Die Bebauungspläne in unserer Stadt sind soweit möglich und notwendig
2226 auf einen aktuellen Stand zu bringen, um für bauwillige Unternehmen und Bürger
2227 Rechtsicherheit zu schaffen. Die Zusammenarbeit der Bauverwaltung mit der
2228 Wirtschaftsförderungsgesellschaft ist auszubauen, um Unternehmen, die sich in Sindelfingen
2229 ansiedeln wollen, unbürokratisch und schnell die Möglichkeit zu eröffnen, in Sindelfingen zu
2230 bauen. Bestandsunternehmen muss die Erweiterung bestehender Bauten ermöglicht
2231 werden, wann immer dies rechtlich und städtebaulich vertretbar ist. Auch hier haben
2232 Genehmigungsverfahren so schnell und kundenfreundlich wie möglich zu erfolgen.